Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post bezogen 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.
Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 565. Halle a. S., Sonnabend, den 2. Dezember. 1911.

Teuerung und Handel.

Die Wirtschaftsgeschichte unseres Volkes zeigt, daß in schwierigen Zeiten, in denen es sich um die Grundlage unserer Produktion, um Veränderungen in der Zollpolitik, um Ueberwindung von krisenhaften Zuständen, um Reformen unseres Steuerwesens oder um sonst was immer handelt, der Handel als Prügelknabe herhalten muß. Da wird ihm auf der einen Seite vorgehalten, er habe kein Recht auf staatliche Förderung, denn er sei gar nicht produktiv; da wird ihm auf der anderen Seite gesagt, es gehe ihm so gut und er sei so ausschließlich der Träger der neuzeitlichen Entwicklung, daß er sehr wohl neue Lasten auf sich nehmen könne. Verteidiger des Agrarstaates gibt es, die ihn einen Parasiten nennen, der am Marke des Volkes zehre, und die doch zugleich bei neuen Tarifkämpfen immer wieder darauf hinweisen, unser Handel sei so tüchtig, daß er auch bei den durch unsere Zollpolitik erschwerten Exportverhältnissen die Konkurrenten auf dem Weltmarkt schlagen werde. Zu diesen Märchen von der alleinseligmachenden Produktivität der Landwirtschaft, die nur dort Geltung haben, wo das volkswirtschaftliche ABC noch unbekannt ist, ist seit den Kämpfen um die Reichsfinanzreform eine neue Kategorie von Anschuldigungen getreten. Nach dem Abschluß der Reform ist die Behauptung aufgetaucht, daß die in ihrem Gefolge eingetretene Verteuerung der Nahrungs-, Genuß- und Gebrauchsmittel nur zum kleinsten Teil durch die Steuern bedingt, zum größten Teil aber auf Konto des Handels zu setzen sei, der die Gelegenheit benutzt habe, um durch ungerechtfertigte Preiszuschläge für sich einen Extraprofit herauszuschlagen. Tatsächlich aber ist erwiesen, daß der Handel bei den Preiszuschlägen über das Maß des unbedingt Notwendigen nicht hinausgegangen ist, nicht hinausgehen konnte, wenn anders er nicht die Konsumfähigkeit und damit seinen Absatz in Frage stellen wollte.

Es ist typisch und kein Zufall, daß dieselben Vorwürfe, die damals gemacht wurden, sich heute in der Frage der Teuerung wiederholen: es liegt Methode in diesem Verfahren. Ein einzelner Berufsstand wird verantwortlich gemacht für die Sünden der agrarischen Reichstagsmehrheit, für die Folgen von Beschlüssen, die doch immerhin im Namen des gesamten Volkes gefaßt werden. Zunächst wurde die Teuerung geleugnet und von einem „Teuerungsrummel" gesprochen, genau so, wie man 1907 und 1910 von einem „Fleischnotrummel" sprach. Dann, als die Teuerung nicht mehr wegzuleugnen war, als die Marktpreise eine zu beredte Sprache führten, wurde der Presse der Linken die Schuld gegeben, die das Teuerungsgeschrei zu agitatorischen Zwecken erhoben, und dadurch erst die Teuerung hervorgerufen habe. Und nachdem einmal dieser Weg beschritten war, führte die nächste Etappe zu dem „preisverteuernden Zwischenhandel", der freudig die Gelegenheit ergriffen habe, um diesen blinden Lärm für sich auszunutzen. Auf der letzten Etappe endlich, auf die sich die Verteidiger des herrschenden Wirtschaftssystems zurückzogen, wurde zugegeben, daß wohl für einige wenige Artikel, und zwar für Gemüse und Futtermittel, eine durch die Mißernte bedingte Teuerung bestehe, nicht aber für die Hauptnahrungsmittel des Volkes, für Fleisch und Getreide; für jene Artikel aber sei neben die natürliche eine weit größere künstliche Teuerung getreten. Damit glaubte man das Feld der Diskussion auf die Folgen der Dürre und auf die Rolle des Handels eingeengt zu haben, und da die Dürre nicht anzuklagen war, so blieb nur der Handel als Angeschuldigter übrig.

Wie sehen die Dinge in Wirklichkeit aus? In Wirklichkeit haben wir neben der akuten Teuerung der von der Mißernte betroffenen Nahrungs- und Futtermittel eine chronische Teuerung von Fleisch und Getreide, und der Umstand, daß wir unter dieser Teuerung seit Jahren zu leiden haben, schafft sie nicht aus der Welt und macht sie nicht erträglicher. Der Preis der Tonne Roggen ist in den beiden Hälften des verflossenen Jahrzehntes um 23,4 Prozent, der Preis der Tonne Weizen um 23,5 Prozent gestiegen.

Im September 1911 betrug der Weizenpreis in Berlin 206,2 Mk. und der Roggenpreis stieg gar auf 184,8 Mk. Diese Preissteigerungen sind erfolgt, trotzdem die Produktion mit der Zunahme der Bevölkerung bei Weizen gleichen Schritt hielt, bei Roggen noch erheblich darüber hinausging. Die Erntemengen pro Kopf der Bevölkerung stiegen in beiden Lustren bei Weizen von 59,4 auf 59,8 Kg., bei Roggen von 161,1 auf 165,4 Kg.

Ganz ähnlich war die Entwicklung bei der Bewegung der Viehpreise. Nach dem Statistischen Jahrbuch der Stadt Berlin stieg, immer für die beiden Jahrfünfte, der Preis für den Doppelzentner Schlachtgewicht für Ochsen (junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete) von 127,26 Mark auf 142 Mark, der Preis für Schweine (fleischige) von 111,14 Mark auf 127,20 Mark, der Preis für Kälber (mittlere Mast- und gute Saugkälber) von 140,64 Mark auf 169,54 Mark. Ganz entsprechend sind die Fleischpreise im Kleinhandel gestiegen, und zwar Rindfleisch (Keule, Oberschale, Schwanzstück) pro Pfund von 76,9 auf 89,4 Pfg., Kalbfleisch (Keule, Rücken) von 81,6 auf 95 Pfg., Schweinefleisch (Rücken, Rippespeer) von 83,2 auf 94,8 Pfg. pro Pfund.

Diese Zahlen dürften genügen, um darzutun, daß wir in der Tat seit dem am 1. März 1906 in Kraft getretenen neuen Zolltarif, seit der Beseitigung des Identitätsnachweises für Getreide und seit Durchführung der Grenzsperren für Fleisch und Vieh unter einer chronischen Teuerung zu leiden haben.

Die Quelle der Teuerung ist die herrschende Wirtschaftspolitik, aber die gegen den Handel erhobenen Vorwürfe entbehren, wie in einer soeben dem Reichstag unterbreiteten Denkschrift des Zentralausschusses Berliner gewerblicher Vereine an der Hand bemerkenswerter statistischer Ermittelungen nachgewiesen wird, durchaus der Begründung.

*

Deutscher Reichstag.

214. Sitzung, Freitag, 1. Dezember 11 Uhr.

Am Tische des Bundesrats: **Delbrück, Caspar, Kriege.**

Die zweite Lesung der kleinen China-Aktien.

Die Budgetkommission hat die Zulassung einer Aktion auf China beschränkt, während der Entwurf von den Konsulatbezirken überhaupt sprach. Die Regierung hatte erklärt, daß ein Bedürfnis nur für Ost-Asien vorhanden sei. Die Zulassung der kleinen Aktien an den deutschen Börsen darf nur mit Genehmigung des Reichskanzlers erfolgen.

Abg. Frhr. **v. Richthofen** (fk.) erklärt sich mit der jetzigen Fassung der Vorlage einverstanden.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.): Meine prinzipiellen Bedenken sind beseitigt, aber die Formulierung trägt den praktischen Bedürfnissen nicht genug Rechnung. Der Redner beantragt, die unterste Grenze für den Betrag der kleinen Aktien — 200 Mark — nicht in deutscher, sondern in chinesischer Währung festzusetzen, also die Hunderttdollaraktie — mexikanischer Silberdollar — als Grenze. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrags will Dr. Arendt bei der Umrechnung den Jahresdurchschnittskurs zugrunde gelegt haben. Wird der Währungsantrag abgelehnt, so ist das Gesetz nur ein Schlag ins Wasser.

Abg. **Raab** (wirtsch. Vgg.) spricht gegen die Vorlage. Es handele sich nur um die Einführung einer neuen Art von Opiumhandel.

Abg. Frhr. **v. Gamp** (Rp.) ersucht um Annahme des Kommissionsbeschlusses. Herr Arendt habe ja mit der Einschränkung auf China einen großen Erfolg errungen.

Abg. **Dove** (Vp.) wendet sich gegen Dr. Arendt, der das ganze Währungsproblem, mit dem er sich ja sein Lebtag beschäftigt habe, in diese Frage hineintrage.

Bei der Abstimmung wird die Kommissionsfassung angenommen.

Abg. Dr. **Görke** (nl.) hält den Kommissionsbeschluß nicht für eine Verbesserung, wird ihm aber zustimmen, um die Vorlage nicht zu gefährden.

Die dritte Lesung des

Schiffahrtsabgaben-Gesetzes.

Abg. Dr. **Frank** (Soz.): Wir lehnen das Gesetz ab. Das Ansehen Deutschlands in der Welt wird durch dieses Gesetz geschädigt. Wir holen aus der Rumpelkammer der Vergangenheit wieder die alten Binnenzölle heraus. Durch die geniale Politik der deutschen Reichsregierung ist unser Verhältnis zu England und Frankreich mit jedem Tage „korrekter" geworden und unser „so intimes Verhältnis" zu Italien schreit geradezu nach der Scheidung. Durch dieses Gesetz liefern wir den Feinden Deutschlands in Oesterreich neue Waffen. Durch unsere Kongopolitik sieht Belgien aus wie ein aufgestörter Bienenkorb. Jetzt bringen wir auch Holland in Harnisch. Die Vorlage ist eine Stärkung des Partikularismus, die wirtschaftliche Kriegserklärung des Nordens gegen den Süden, die neue Mainlinie. Der Redner schließt mit einer scharfen Polemik gegen das Zentrum, das umgefallen sei.

Abg. **Varenhorst** (Rp.) empfiehlt erneut seinen schon in zweiter Lesung abgelehnten Antrag auf Berücksichtigung der Fischereiinteressen.

Minister **v. Breitenbach** sagt weitgehendste Rücksicht auf die Interessen der Fischerei zu.

Abg. **Oeser** (Vp.): Ein großer Mangel ist das Fehlen der Mosel- und Saarkanalisierung. Die Mehrheit unserer Partei lehnt das Gesetz ab, eine Minderheit nimmt es an.

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Auf eine Anfrage bezüglich der Verhältnisse am Bodensee erklärt Minister **Breitenbach**, daß Transitgüter in der Abgabenfrage genau so behandelt werden, wie die Inlandsgüter.

Das Schiffahrtsabgabengesetz wird dann nach den Beschlüssen zweiter Lesung endgültig angenommen. — Geschlossen stimmen nur die Sozialdemokraten und zwar dagegen.

Die zweite Lesung der

Angestelltenversicherung.

(Zweiter Tag.)

§ 10 handelt von der Versicherungsfreiheit. Neben den Aerzten usw. beantragt Abg. **Schultz** (Rp.) auch die Rechtsanwälte in diesen Paragraphen aufzunehmen.

Abg. **Roth** (wirtsch. Vgg.) unterstützt den Antrag.

Ministerialdirektor **Caspar**: Der Antrag ist wohl überflüssig. Ein Rechtsanwalt ist niemals Angestellter im Sinne dieses Gesetzes.

Abg. **Haußmann** (Vp.) bittet, den Antrag zurückzuziehen.

Damit ist Abg. **Schultz** (Rp.) einverstanden.

Abg. **Hormann** (Vp.) erörtert einen Bremer Spezialfall. Es handelt sich um Lehrer an den Bremer Vorschulen, die später in den Staatsdienst eintreten. Für diese ist eine größere Präzisierung notwendig.

Abg. Dr. **Potthoff** (Vp.): An Dr. Stresemann und mich haben sich die auf Privatdienstvertrag bei der Preußisch-Hessischen Eisenbahn-Gemeinschaft angestellten Eisenbahntechniker gewandt, man möge sie nicht aus der Versicherung herausnehmen, ohne daß sie genügende Garantien von der Eisenbahnverwaltung erhalten.

Abg. Dr. **Stresemann** (nl.) stimmt dem Dr. Potthoff zu. Das Beamtenverhältnis gibt der weitesten Auslegung Raum. Das muß noch präzisiert werden.

§ 10 bleibt unverändert. Bei späteren Paragraphen werden Anträge der Sozialdemokraten begründet durch die Abg. **Sachse, Hoch** u. a. und nach kurzer Erwiderung des Ministerialdirektors Caspar und des Geheimrats Beckmann abgelehnt.

§ 18a gibt bis zum fünfundzwanzigsten Lebensjahre die Möglichkeit einer freiwilligen Versicherung in einer höheren Lohnklasse. Die Sozialdemokraten beantragen die Erweiterung dieser Möglichkeit bis zum vierzigsten Lebensjahre.

Abg. Dr. **Potthoff** (Vp.) kündigt für die dritte Lesung einen Antrag an, daß etwa bis zu 3000 Mark Einkommen das Recht zur freiwilligen Höherversicherung auch über das fünfundzwanzigste Lebensjahr hinausgegeben wird.

Der Antrag der Sozialdemokraten wird abgelehnt.

Bei § 24, der die Altersgrenze auf 65 Jahre festsetzt, kommt es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den Abg. Hoch (Soz.) und Behrens (wirtsch. Vgg.), die in Skandalszenen ausartet.

Abg. **Hoch** (Soz.) nimmt Bezug auf eine Broschüre des Abg. Behrens, in der den Sozialdemokraten vorgehalten wird, daß der Jenaer Parteitag 1905 auf ein Referat von Molkenbuhr sich gegen die Herabsetzung der Altersgrenze bei der Reichsversicherungsordnung vom 70. aufs 65. Lebensjahr erklärt habe, und daß daher die jetzigen Angriffe gegen die bürgerlichen Parteien eine elende Doppelzüngigkeit seien. Hoch erklärt, Behrens habe in schamloser Weise unterschlagen, daß die Verhältnisse sich seit jenem Parteitag geändert hätten.

Abg. **Behrens** (wirtsch. Vgg.) hält seine Vorwürfe aufrecht. Die bürgerlichen Parteien hätten nur gegen das 65. Jahr gestimmt, um bei dem Unannehmbar der Regierung das Gesetz nicht scheitern zu lassen. Der Redner nennt die sozialdemokratische Agitation eine volksbetrügerische Doppelzüngigkeit.

Diese Auseinandersetzung geht weiter unter zunehmender Entrüstung bei den Mitgliedern der anderen Parteien. Pfuirufe werden laut.

Abg. Dr. **Potthoff** (Vp.) beantragt Schluß der Debatte. Diese ewigen Zänkereien zwischen den Arbeitersekretären können wir uns im Reichstage nicht mehr gefallen lassen. Sein Niveau wird dadurch herabgedrückt.

Der Schlußantrag wird abgelehnt, und Abg. **Behrens** (wirtsch. Vereinigung) wiederholt nochmals seine Angriffe gegen die Sozialdemokraten.

Bei den Bestimmungen über das Heilverfahren bittet

Abg. Dr. **Potthoff** (Vp.) um möglichst weitgehendstes Entgegenkommen, denn das Heilverfahren sei das einzige Positive, was in den nächsten Jahren für die Versicherten bei diesem Gesetz herauskomme.

Bei § 49 wird ein Antrag Schultz (Rp.) angenommen, der der das Wiederaufleben der Anwartschaft gegenüber den dabei in Betracht kommenden finanzpolitischen Bedenken auf dem Umwege über die Stundung der Beiträge unter allen Umständen ermöglichen will.

Nach § 97 wird die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin errichtet.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Ausgerechnet Berlin, wo der Grund und Boden so teuer ist. Gewähren Sie doch einmal einer mittleren Stadt eine Wohltat.

Ministerialdirektor **Caspar:** Für Berlin spricht die zentrale Lage, die guten Verbindungen usw.; natürlich ist Groß-Berlin gemeint.

Abg. **Lattmann** (wirtsch. Vgg.) tritt für Kassel ein, während die Abg. Dr. Stresemann (nl.) und Mommsen (Vp.) für Berlin sprechen.

§ 97 bleibt unverändert. § 109 regelt die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats. Die Sozialdemokraten beantragen das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht. Die Volkspartei ersucht in einer Resolution, in den Wahlordnungen tunlichst die geheime Abstimmung und die Sicherung des Wahlgeheimnisses anzuordnen.

Der Antrag der Sozialdemokraten wird abgelehnt.

Nach § 114 sind als Vertreter der Versicherten nur versicherte Angestellte wählbar. Die Sozialdemokraten beantragen auch die Wählbarkeit von Versicherungsinvaliden.

Abg. **Hue** (Soz.) begründet den Antrag mit dem Hinweis auf die schwarzen Listen, die man aus dem Ruhrrevier und jetzt auch gegenüber den Technikern in Berlin kennen gelernt habe. Man zwinge diese Beamten, auf ihr Koalitionsrecht zu verzichten.

Abg. Dr. **Fleischer** (Ztr.) Die terroristischen Maßnahmen der Unternehmer zur Einschränkung der Koalitionsfreiheit verurteilen auch wir mit dem größten Nachdruck. Aber der sozialdemokratische Antrag hilft nichts, er schmälert noch unter Umständen die Rechte der Angestellten.

Abg. Dr. **Potthoff** (Vp.) tritt für den sozialdemokratischen Antrag ein.

Abg. Dr. **Stresemann** (nl.): Es ist eine Anomalie, wenn Leute, die selbständig geworden sind, noch als Angestellte angesehen werden.

Abg. Dr. **Potthoff** (Vk.) wirft dem Zentrum vor, daß es immer nur schöne Worte habe, denen die Taten fehlen. Es hätte die Macht, auf sozialpolitischem Gebiete viel durchzusetzen, aber es benutze sie nicht, sondern weiche vor jedem Widerstande der Regierung kühn zurück. Das Zentrum sei an allem Rückschritt schuld.

Abg. Dr. **Fleischer** (Ztr.): An allem soll das Zentrum schuld sein. Ist es vielleicht auch am letzten Erdbeben schuld, an den Wirren in China, an dem Zuge nach Tripolis? Was sollen wir denn gegenüber der Regierung tun? Sollen wir, um das Reichsamt zu stürmen, den bekannten Leutnant mit den zehn Mann enga-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111202018/fragment/page=0001

zieren? (Abg. v. Oldenburg (kons.) betritt in diesem Augenblick den Sitzungssaal — stürmische Heiterkeit und Zuruf: Er hat sein Stichwort gehört! Erneute Heiterkeit.)

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt und das Gesetz bis zum § 124 erledigt.

Weiterberatung Sonnabend 11 Uhr; vorher dritte Lesung der Kleinaktien für China.

Schluß 6½ Uhr.

Erzherzogthronfolger gegen Aehrenthal.

Aus Wien wird gemeldet:

Eine auffallende Kundgebung des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand ist zu verzeichnen. Zum ersten Male tritt dieser in solcher Weise in die Oeffentlichkeit. Er stellt sich in der Kundgebung auf die Seite des scheidenden Chefs des Generalstabes Conrad v. Hötzendorf und damit gegen den Minister des Aeußern, Grafen Aehrenthal, dessen Politik er, wie in politischen Kreisen bekannt, schon lange mißbilligt. Das Schreiben kommt aus der Militärkanzlei des Thronfolgers. Diese veröffentlicht dem „B. T." zufolge ein Schriftstück, in dem es heißt:

„Es ist schon lange ein öffentliches Geheimnis, daß zwischen Graf Aehrenthal und dem Chef des Generalstabes Meinungsverschiedenheiten bestehen. Sie sind in der Natur der beiderseitigen Ressorts begründet. Der Minister des Aeußeren benötigt die Armee, um im Bedarfsfalle seine Politik mit Gewalt durchzusetzen. Der Chef des Generalstabes kann andererseits seinem Amte nicht gerecht werden, wenn er nicht die Erscheinungen der äußeren Politik aufmerksam verfolgt und seine Maßnahmen der politischen Konstellation anpaßt. In den letzten Jahren haben die Gegensätze zwischen dem Grafen Aehrenthal und Baron v. Hötzendorf derart zugenommen, daß das Verhältnis unhaltbar wurde. Da ein Wechsel in der Person des Ministers des Aeußeren dem Kaiser mit Rücksicht auf die allgemeine Lage nicht am Platze schien, mußte der Chef des Generalstabes zurücktreten. Diese Tatsache ist ungemein bedauerlich. Wer das Verhältnis zwischen dem berufenen Oberkommandierenden der Armee und Conrad v. Hötzendorf kennt, wird begreifen, wie schwer der Erzherzog-Thronfolger den Generalstabschef scheiden sieht. Als gehorsamer Soldat mußte sich aber auch der Thronfolger der allerhöchsten Entscheidung fügen. Baron v. Hötzendorf scheidet aber nicht in Ungnade; im Gegenteil, der Kaiser bestimmte ihn zum Armeeinspekteur. Der verdienstvolle Mann wird also seine reichen Erfahrungen, sein anerkanntes militärisches Wissen und Können auch weiterhin zum Wohle der Armee zu verwenden in der Lage sein, auf seinem Posten, der in einem Kriege ein ganz besonderes Maß von Selbständigkeit einräumt, auf welchem er frei und unbehindert von allen Beziehungen zur Politik ganz und gar seinem Berufe leben kann. Der Thronfolger versicherte den scheidenden Chef des Generalstabes in einer besonderen Audienz seiner unveränderten Wertschätzung und Zuneigung für alle Zukunft."

Die Kundgebung erregt allgemein großes Aufsehen.

*

Eine hochstehende politische Persönlichkeit äußerte sich über den Rücktritt des Generalstabschefs wie folgt: Man ist so weit gegangen, Conrad v. Hötzendorf als Chef der österreichischen Kriegspartei hinzustellen. Conrad v. Hötzendorf hat den Krieg nicht gewollt, er hat aber Vorbereitungen so umfassender Natur treffen wollen, die dem Friedensgedanken nicht förderlich gewesen wären.

Der Kampf in der Metall-Industrie.

Aus Berlin wird gemeldet:

Infolge der Weigerung der Former, die zwischen ihren Vertrauensleuten und den Arbeitgebern getroffenen Vereinbarungen anzuerkennen, haben die Metallindustriellen etwa die Hälfte ihrer Arbeiter entlassen. In einem Betriebe erreichte die Zahl der Ausgesperrten etwa 60 v. H. Die Mehrzahl der Werke aber konnte sich auf einen geringeren Prozentsatz beschränken, da sie eine baldige Einigung mit den Arbeitern zu erzielen hoffen. Bereits haben auch, wie verlautet, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer die Geneigtheit zur Einigung ausgesprochen. Auf seiten der Industriellen wird freilich energisch betont, daß auf weitgehende Zugeständnisse bei ihnen nicht mehr zu rechnen sei. Da einerseits die Werke voll beschäftigt sind und andererseits die Mittel der Arbeiter zu einem durchhaltigen Kampf kaum ausreichen, auch die näherrückende Weihnachtszeit die Kampfesstimmung nicht gerade ermuntert, kann wohl die Erzielung eines Einvernehmens als wahrscheinlich gelten.

Freitag nachmittag fanden in beiden Lagern vertrauliche Besprechungen über die gegenwärtige Situation statt; ob und wann erneute Verhandlungen zwischen den Delegierten der beiden Parteien aufgenommen werden, läßt sich noch nicht sagen. Vorläufig werden die Wirkungen der vollzogenen Aussperrungen abgewartet werden. Im allgemeinen kam der ablehnende Beschluß der Arbeiterversammlung überraschend. Der Verband der Berliner Metallindustriellen glaubte sich um so mehr zu der Annahme berechtigt, daß die Vereinbarungen mit den Arbeitnehmerdelegierten akzeptiert werden würden, als er noch am Dienstag, also zwei Tage vor der angedrohten Aussperrung, wesentliche Zugeständnisse gemacht hatte, wie dies auch von seiten der Vertreter der Arbeitnehmer anerkannt worden war.

Deutsches Reich.

Unterstaatssekretär Franck

Dem Unterstaatssekretär im Reichspostamt Franck ist die nachgesuchte Versetzung in den Ruhestand bewilligt und der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz verliehen worden. An seiner Stelle ist der Direktor im Reichspostamt Granzow zum Unterstaatssekretär im Reichspostamt ernannt worden.

Franck trat 1871 in den höheren Postdienst ein, wurde 1889 zum Postrat, 1893 zum Oberpostrat und ständigen Hilfsarbeiter im Reichspostamt, 1894 zum Geheimen Postrat und Vortragenden Rat, 1900 zum Geheimen Oberpostrat, 1905 zum Direktor und 1908 zum Unterstaatssekretär im Reichspostamt ernannt. — Granzow trat ebenfalls 1871 in den höheren Postdienst ein, wurde 1891 zum Postrat, 1898 zum Geheimen Postrat und Vortragenden Rat im Reichspostamt, 1902 — nach vorübergehender Verwendung als Oberpostrat in Düsseldorf — zum Geheimen Oberpostrat und 1908 zum Direktor im Reichspostamt ernannt.

Das neueste Motuproprio des Papstes.

Eine sehr beachtenswerte Frage schneidet Graf Hoensbroech in der „Frankf. Ztg." an.

„Auch Zentrumsführer beginnen schon die Verteidigung aus den Spalten der Presse in große Volksversammlungen hineinzutragen, so z. B. vor wenigen Tagen erst, am 22. d. M., der Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Marx in einer Zentrumsversammlung zu Soest, indem er mit Entrüstung Angriffe auf das Motuproprio zurückwies, denn dies sei „eine nur innerkirchliche Angelegenheit". Interessant dabei ist, daß Herr Marx Oberlandesgerichtsrat ist, also ein staatlicher Justizbeamter. Er sieht also auf dem Standpunkte, daß, wenn er selbst als Richter in einem Prozesse gegen einen Geistlichen mitzuwirken hätte, und die Erlaubnis zum Prozesse nicht vorher in Rom oder beim Bischof eingeholt worden ist, er seine Mitwirkung verweigern würde. Diesem Geständnisse eines hohen Staatsbeamten gegenüber will es mir scheinen, als ob der Staat das Recht, ja die Pflicht habe, allen seinen katholischen richterlichen Beamten die Frage vorzulegen: ist für dich der Erlaß des Papstes maßgebend oder nicht? Je nach der Antwort müssen die Folgerungen gezogen werden. Denn Klarheit muß geschaffen werden. Rom hat den Staat eines seiner wesentlichsten Hoheitsrechte, des Rechtes der Aufrechterhaltung der allgemeinen, für jeden Staatsbürger geltenden Rechtsordnung, für verlustig erklärt; Rom hat den Verfassungsgrundsatz, daß alle Bürger vor dem Gesetz gleich sind, für null und nichtig in bezug auf „seine" Untertanen, die Geistlichen, erklärt; da muß der Staat Stellung nehmen."

Teuerungszulagen für Berliner städtische Beamte.

Die Berliner Stadtverordneten haben vor einiger Zeit den Magistrat einstimmig ersucht, die Gewährung einer Teuerungszulage an städtische Angestellte in Erwägung zu ziehen. Diesem Ersuchen ist der Magistrat nach eingehenden Vorberatungen in seiner Sitzung am Freitag nachgekommen. Er hat beschlossen, allen in städtischen Diensten stehenden Personen, also sowohl Beamten als Angestellten und Arbeitern, sofern sie verheiratet sind und ihr Jahreseinkommen 2000 Mk. nicht übersteigt, eine einmalige Beihilfe von 40 Mark zu gewähren. Für die Teuerungszulage kommen rund 12 500 städtische Angestellte in Frage; es ist demnach ein Kostenaufwand von 500 000 Mk. erforderlich.

Die Vermehrung der deutschen Flotte.

Wie die „Neue Preußische Korrespondenz" erfährt, ist für die zu erwartende Verstärkung der deutschen Flotte der **Betrag von 360 Millionen Mark in Aussicht genommen.** Dieser Betrag soll, soweit die bisherigen Pläne erkennen lassen, auf 6 Jahre verteilt werden, so daß auf jedes Jahr 60 Millionen Mark entfallen. Gelöst ist noch nicht die Deckungsfrage. Das Reichsschatzamt ist der Ansicht, daß, um die Mittel für die Flottenvergrößerung aufzubringen, es neuer Einnahmequellen bedürfe, während von anderer Seite auf die steigenden Einnahmen des Reiches hingewiesen wird, die ohne neue Steuerquellen eine derartige Mehrausgabe gestatteten. Eine Entscheidung in dieser Richtung ist noch nicht getroffen.

L. C. Der frühere **freisinnige Reichstagsabgeordnete Konrad Weiß** (Nürnberg) ist bekanntlich zum Stadtschulrat daselbst ernannt worden. Die „Pädagogische Zeitung" begrüßt die Ernennung des verdienstvollen Mannes mit folgenden Worten: „Damit steht an der Spitze des Schulwesens der zweitgrößten Stadt Bayerns ein nur seminarisch gebildeter Lehrer und ist das Vorurteil beseitigt, als könnten große Schulorganismen nur durch akademisch gebildete Lehrer richtig geleitet werden. Hoffentlich findet die Besetzung eines so wichtigen Schulamtes durch einen praktischen Schulmann vielfache Nachahmung. Man darf die Stadt und die Lehrerschaft in Nürnberg zu ihrem neuen Schulrat beglückwünschen."

Parlamentarisches.

Eine reichsgesetzliche Regelung des Submissionswesens

verlangt ein vom Abg. Bassermann, unterstützt von der gesamten nationalliberalen Reichstagsfraktion, unter dem 27. November im Reichstag eingebrachter Antrag:

Der Reichstag wolle beschließen:

Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf, betreffend die Regelung des Submissionswesens im Deutschen Reiche, unter Berücksichtigung der beigefügten Grundzüge, dem Reichstag vorlegen zu wollen.

Im § 1 der beigegebenen Grundzüge wird bestimmt, daß Behörden gehalten sind, alle Arbeiten, Leistungen und Lieferungen, die sie nicht in eigenem Betriebe ausführen, auf dem Verdingungswege zu vergeben mit folgenden Ausnahmen:

Die Vergebung kann nach § 2 freihändig erfolgen: 1. bei einer Arbeit oder bei Lieferung von Waren derselben Gattung, wenn der überschlägliche Wert solcher Gegenstände, die nur in nicht handwerksmäßigem Betriebe hergestellt werden können, 5000 Mk., sonst 1000 Mk. nicht übersteigt; 2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Objekts bei Bedarf der Heeres- und Marineverwaltung, der Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverwaltungen, wenn die Interessen der Landesverteidigung oder die Sicherheit des Verkehrs es erfordern, ferner bei plötzlich eintretendem Bedarf, bei Gefahr im Verzug oder für den Fall, daß während der Ausführung der Arbeiten unvorhergesehene Leistungen oder Lieferungen dringlicher Art notwendig werden; 3. bei Leistungen künstlerischer und kunstgewerblicher Natur oder solchen, zu deren Lieferung die Ausnutzung eines Patents oder eines sonstigen gesetzlichen Schutzes erforderlich ist; 4. wenn hinsichtlich der geforderten Leistungen, der notwendigen Materialien oder zu liefernden Waren eine Berechnung der Kosten nicht möglich ist.

Die beschränkte Verdingung soll nach § 3 eintreten bei Arbeiten, Leistungen oder Lieferungen, die eine Projektbearbeitung erfordern oder deren Ausführung besondere technische Befähigung oder technische Einrichtungen verlangt. Für den Fall, daß die unbeschränkte Verdingung ergebnislos verlaufen ist, soll ebenfalls eine beschränkte Verdingung stattfinden. In allen übrigen Fällen greift die unbeschränkte Verdingung Platz (§ 4). Die Vergebung von Arbeiten an Generalunternehmer soll nur nach § 7 dann gestattet sein, wenn die ausschreibende Behörde ein nachweisbar dringendes Interesse an der Fertigstellung des Werkes zu einem bestimmten Termine hat und ohne die Einhaltung des Termins der Zweck der Ausschreibung vereitelt werden würde; ferner wenn es sich um die Herstellung einer einheitlichen technischen Anlage handelt. In jedem anderen Falle ist die Arbeit, Leistung oder Lieferung in Teile (Lose) zu zerlegen, die gesondert zur Ausschreibung gelangen. —

Wir sind überzeugt, daß in den beteiligten Kreisen der Handwerker und Gewerbetreibenden die Anregung zu einer reichsgesetzlichen Regelung des Submissionswesens mit Genugtuung begrüßt werden wird.

Hof- und Personalnachrichten.

* Der König von Sachsen ist mit Gefolge Freitag früh ½7 Uhr aus dem Jagdgebiet bei Tarvis in München eingetroffen und hat nach dreiviertelstündigem Aufenthalt die Fahrt nach Dresden in Begleitung des Münchener Gesandten von Friesen fortgesetzt.

Die kommende Reichstagswahl.

Oldenburg, 1. Dez. Die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte beschlossen, den nationalliberalen Regierungsassessor Stoever gegen den fortschrittlichen Abg. Ahlhorn zu unterstützen.

Ausland.

Zur Lage in Tripolis.

Nach italienischen Meldungen aus Tripolis dauern die Verhaftungen verdächtiger Araber an. Noch immer werden Waffen und Munition gefunden. In der Nacht zum Donnerstag fand ein Scharmützel vor der vom 93. Infanterie-Regiment besetzten Front mit einer Gruppe von Arabern statt, die sogleich zurückgewiesen wurde. Die 7. Kompagnie rückte über ein Kilometer in der Front von Hamidieh vor, um die Arbeiten zur Verstärkung der Schanzgräben besser zu schützen.

Südlich von Sidi-Mekri wird eine Bewegung von Truppen gemeldet, die sich zu verschanzen suchen. Feindliche Gruppen vereinigen sich in Tagiura und Ainzara in der Stärke von 5000 Mann. Der Dampfer, der ausgeschickt war, um Erkundigungen über die mineralogische Mission San Filippo Sforza einzuziehen, ist zurückgekehrt mit der Nachricht, die Mission befände sich in günstiger Lage in Tschiati bei dem Mutessarif von Fezzan.

*

W. **Mailand, 1. Dez. Meldungen vom Kriegsschauplatz besagen, daß die Türken starke Streitkräfte heranziehen, um die Italiener bei ihren neuen Verschanzungen unweit Ain-Zara anzugreifen.**

Port Said, 1. Dez. Das italienische Torpedoboot „Versaglieri" ist vor Port Said angekommen und hat, nachdem es Lebensmittel und Kohlen eingenommen, um 10 Uhr den Hafen wieder verlassen. „Versaglieri" hatte 30 To. Kohlen an Bord, hat 40 To. dazugenommen und ist nunmehr in der Lage, eine sechstägige Erkundigungsfahrt im Mittelmeer zu unternehmen.

Waffenstillstand in China.

Durch Vermittlung des britischen Konsuls in Hankau und des britischen Gesandten in Peking ist dem Rebellengeneral Lijuanhung ein dreitägiger Waffenstillstand von Juanschikai gewährt worden. Währenddessen sollen alle Kriegsvorbereitungen auf beiden Seiten unterbleiben, Truppenbewegungen, Verstärkungen oder Rekognoszierungen dürfen nicht stattfinden, die rebellischen Kriegsschiffe müssen sich von Hankau und Wutschang zurückziehen. Der Vertrag ist in Gegenwart des britischen Konsuls in Hankau zu unterzeichnen. Lijuanhung steht in Unterhandlung mit den Vertretern von acht Provinzen, denen er Wutschang als unhaltbar geschildert hat. Es soll der Versuch gemacht werden, den Waffenstillstand auf 15 Tage auszudehnen, damit die in Wutschang versammelten Vertreter der acht Provinzen sich nach Schanghai begeben, um dort mit den Vertretern der übrigen Provinzen und Abgesandten Juanschikais zusammenzutreffen und mit diesen die Zukunft Chinas zu beraten.

*

Paris, 1. Dez. Die französische Regierung hat 150 Unteroffiziere und Soldaten der zweiten Kolonial-Infanteriebrigade zur Verstärkung des französischen Militärkontingents nach Peking gesandt.

Torpedoschutznetze.

§ Aus Paris wird gemeldet:

Vor einigen Jahren war in der französischen Kriegsflotte das Drahtnetz gegen die Torpedoangriffe abgeschafft worden, weil es angeblich keinen genügenden Schutz gewähre und die Fahrgeschwindigkeit der Schiffe sehr verlangsame. Nach neueren Erfahrungen, namentlich der englischen Kriegsflotte, beschloß Marineminister Delcassé, ein verbessertes Bullivant-Schutznetz wieder einzuführen. Die neuen Panzerschiffe, deren Kiel im Jahre 1912 gelegt wird, werden von vornherein mit den Einrichtungen versehen, die zur Anwendung der Schutznetze erforderlich sind.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 2. Dezember.

Neue Armen- und Waisenordnung.

Der Magistrat beabsichtigt, in unserer Stadt eine neue Armen- und Waisenordnung einzuführen. Aus den aufgestellten Satzungen teilen wir das wesentlichste mit:

1. Armendirektion. Unter Oberaufsicht des Magistrats wird eine Deputation eingesetzt, welche die Bezeichnung „Armendirektion" führt. Sie besteht aus drei Mitgliedern des Magistrats (unter denen der Erste Bürgermeister den Vorsitzenden, ersten und zweiten Stellvertreter ernennt), drei Stadtverordneten, sechs in der Armenpflege erfahrenen Bürgern, zwei in der Armenpflege erfahrenen Frauen, einem Geistlichen, einem Rektor der städtischen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111202018/fragment/page=0002

Volksschulen, einem städtischen Schul-, Armen- oder Kinderarzt. Die Mitglieder zu 1 und 7 werden vom Ersten Bürgermeister ernannt. Die Mitglieder zu 2 bis 6 werden von der Stadtverordnetenversammlung auf drei Jahre gewählt. Die Armendirektion leitet und übt in Gemäßheit der reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften und der Anweisungen des Magistrats mit Hilfe der ihr unterstellten Organe die öffentliche Armenpflege des Ortsarmenverbandes Halle aus und vertritt diesen sowie die Stadtgemeinde Halle selbständig gerichtlich und außergerichtlich in allen Angelegenheiten der öffentlichen Armenpflege. Sie verwaltet nach Maßgabe der vom Magistrat, den städtischen Behörden oder von anderer Seite erlassenen Bestimmungen das ihr überwiesene Armenkassen- und Stiftungsvermögen, namentlich die ihr überwiesenen Armen- und Wohltätigkeitsanstalten und -Stiftungen und verteilt die ihr zu diesem Zwecke überwiesenen Stiftungs-, Legat- und Geschenkmittel nach Maßgabe der festgesetzten Bestimmungen. Das Ortsstatut läßt sich dann weiter aus über besondere Aufgaben, Befugnisse des Vorsitzenden, seiner Stellvertreter und der sonstigen Magistratsdezernenten, Sitzungen, Ausschüsse der Armendirektion und Bedürfnisse der Armenpflege. Dann erfolgen nähere Bestimmungen über die Bezirksorgane der Armenpflege.

Die Armenbezirke werden durch Bezirkskommissionen verwaltet. In dieselben können auch Helferinnen oder Armenpflegerinnen berufen werden. Dauernd soll so ein Bezirk nicht mehr als 15 Armenpfleger und eine Pflegschaft nicht mehr als zehn unterstützte Parteien, in der Regel aber nur fünf haben. Jeder Bezirkskommission können auf ihren Antrag eine oder mehrere volljährige weibliche Personen als Helferinnen durch die Armendirektion beigeordnet werden. Die Helferinnen dienen zur Unterstützung der Armenpfleger und der Bezirksvorsteher.

Das Statut läßt sich weiter aus über Wahl, Amtsdauer und Bezirksorgane, die Sitzungen und Aufgaben derselben, Unterstützungsgesuche, Zahlungen solcher Unterstützungen und dergleichen mehr. Dann folgen Bestimmungen über die Ueberwachung der Bezirksarmenpflege und über die geschlossene Armenpflege. Es handelt sich hierbei um Armen- und Wohltätigkeitsanstalten.

Zum Schluß kommen noch Bestimmungen über den Gemeindewaisenrat. Die Armendirektion oder der von ihr mit Genehmigung des Magistrats gebildete Ausschuß führt in Gemeindewaisensachen die Bezeichnung „Gemeindewaisenrat". Die untergeordneten Organe führen die Bezeichnung „Waisenvorsteher" bezw. „Waisenpfleger" bezw. „Waisenpflegerin". Dem Gemeindewaisenrat werden bis auf weiteres noch übertragen die Uebernahme von Kindern in öffentliche Fürsorge und ihre Unterbringung in Familien oder Anstalten, die Bearbeitung der Fürsorgeerziehungssachen an Stelle des Magistrats.

Handelskammerwahl.

Die Ergänzungs-, Ersatz- und Neuwahlen zur Handelskammer für den Stadtkreis Halle a. S. finden am kommenden Donnerstag, den 7. Dezember, vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Sitzungssaale der Handelskammer statt, worauf die Wahlberechtigten hierdurch nochmals aufmerksam gemacht seien.

Für den Saalkreis, der jetzt einen besonderen, den 2. Wahlbezirk, bildet und zwei Mitglieder zu wählen hat, findet die Wahl am Donnerstag, den 14. Dezember an derselben Stelle statt. Zu nächsten Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, ist eine Vorbesprechung der Wahlberechtigten im Saale des Hotels „Rotes Roß" in Halle a. S. in Aussicht genommen.

Allgemeine Nicht-Inkorporierten-Versammlung.

Die Nicht-Inkorporierten nahmen am Donnerstag abend in einer allgemeinen Versammlung Stellung zur Frage des Allgemeinen Studentenausschusses. Die Versammlung trug recht lebhaften Charakter. Die den Nicht-Inkorporierten ungünstige Stellungnahme der Behörden wurde lebhaft bedauert. Die Mitteilung, der Herr Rektor habe verlangt, man möge in den Satzungen der „Vereinigung zur Reform des Allgemeinen Studentenausschusses" aussprechen, man wolle stets legal handeln, rief lebhaftes Aufsehen hervor. Bezüglich des Taschenbuches habe der Herr Rektor erklärt, es sei darin gelogen. Auf Wunsch des Herrn Rektors habe man die Wünsche der Nicht-Inkorporierten schriftlich formuliert, sowie den Namen und die Satzungen der Studentischen Verfassungspartei umgeändert. Als man dann den Behörden von der gewünschten Aenderung Mitteilung machte, erklärte der Herr Rektor 2 Tage vor der Senatssitzung, es liege nunmehr nur die Petition der Korporationen vor. Der neue Nicht-Inkorporiertenverein habe keine gestellt, der alte bestehe nicht mehr. Dennoch habe man sich schließlich mit den Behörden auf eine bestimmte Basis geeinigt. Jetzt werde jedoch diese Einigung plötzlich ignoriert, und der Herr Rektor erkläre, daß er den Korporationsbeschluß, nach dem die Nicht-Inkorporierten ein Zehntel des Wahlrechts der Korporierten erhalten, annehme und ihn im Senat voraussichtlich durchbringen werde.

Ein anwesender Korporationsstudent konnte mitteilen, daß die Hallenschen Burschenschaften den Forderungen der Nicht-Inkorporierten durchaus sympathisch gegenüber ständen. Um so mehr wurde es bedauert, daß man zu Verhandlungen mit den Korporationen trotz des wiederholt bei dem Herrn Rektor ausgesprochenen Wunsches nicht gekommen sei.

In der Diskussion, die teilweise stürmischen Charakter trug, herrschte seltene Einmütigkeit. Es wurden einstimmig folgende Resolutionen angenommen:

1. Die am 30. November 1911 im Auditorium IX tagende Nichtinkorporierten-Versammlung lehnt den Vorschlag des Rektors, das ist den Korporationsbeschluß, ab.

Sie lehnt es ab, in einem Allgemeinen Studentenausschuß mitzuarbeiten, der nicht auf der Gleichberechtigung aller Studierenden aufgebaut ist.

Sie erhebt Protest gegen den jetzigen „Allgemeinen Studentenausschuß", der noch nicht ein Drittel der Studentenschaft umfaßt.

2. Sollte der Vorschlag des Herrn Rektors vom Senat gebilligt werden, so beauftragt die Versammlung den Vorstand der jetzigen Vereinigung zur Reform des A. St.-A., einige Kommilitonen als Deputation an das Ministerium zu senden, um in dieser Sache vorstellig zu werden.

Personalien.

Herr Hilfsprediger Heinzel von der Giebichensteiner Bartholomäuskirche ist unter vier zur engeren Wahl zugelassenen Bewerbern zum Pfarrer in Sylbitz gewählt worden. Voraussichtlich wird er schon zum 1. Januar sein neues Amt antreten.

Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pfg. für je 20 Gramm): „President Lincoln" ab Hamburg 2. Dezember, „Neckar" ab Bremen 9. Dezember, „Kronprinzessin Cecilie" ab Bremen 14. Dezember, „Barbarossa" ab Bremen 19. Dezember, „Pennsylvania" ab Hamburg 28. Dezember. „Blücher" ab Hamburg 30. Dezember (Postschluß nach Ankunft der Frühzüge). Alle diese Schiffe außer „President Lincoln", „Barbarossa" und „Pennsylvania" sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen. Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hält Dienstag, den 5. Dez., abends 8½ Uhr im Germaniasaal des Sporthotels seine Mitglieder-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. ein Vortrag des Herrn Direktor Dr. Grandke über: „Die Mieterluftversicherung in der praktischen Durchführung" sowie ein Vortrag des Herrn Nahrungsmittel-Chemikers Dr. Lenz über „Der Hausschwamm und seine Bekämpfung".

Der Lehrer-Gesangverein veranstaltet Freitag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, in den Thaliasälen sein 1. diesjähriges Winterkonzert. Eine Abschiedsfeier wird es bedeuten. Nicht allein ist es das letzte Konzert, in dem Herr Professor Reubke, der aus Gesundheitsrücksichten am 1. Jan. von der Leitung des Vereins zurücktritt, an der Spitze seiner Sängerschar stehen wird, die er 16 Jahre in unermüdlichem Ringen vorwärts führte, er wird damit auch als Chordirigent von dem Hallischen Publikum Abschied nehmen, nachdem er bereits am 1. April die Leitung der Robert Franz-Singakademie niederlegte. Ein reichhaltiges Programm wird geboten werden. Zur Mitwirkung ist der den Hallischen Konzertbesuchern wohlbekannte Cellist G. Wille aus Dresden gewonnen worden. Das Nähere über die Veranstaltung enthalten die Inserate.

Das Martha-Haus gedenkt sein Jahresfest wieder am 1. Advent, 3. Dezember, abends 8 Uhr im Evangelischen Vereinshause zu feiern. Die Freunde der Anstalt und die erwachsenen Angehörigen der Zöglinge werden dazu herzlich eingeladen. Wie immer sind auch die früheren Zöglinge willkommen.

Der Krieger-Verein Halle a. S. hält am Montag abend 8½ Uhr seine Monatsversammlung im „Ciskeller" (Nikolaistraße 11) ab.

Patent-Anmeldungen. Prof. Dr. Wilhelm Schneidewing, Halle a. S., und Dr. Dietrich Meyer, Halle a. S.: Vorrichtung zum selbsttätigen Oeffnen und Schließen von Türen mittels des elektrischen Stromes. — Fa. Andreas Haassengier, Halle a. S.: Glühgründer für Gasflammen mit einer innerhalb eines Bunsenrohres angeordneten, durch elektrischen Strom zum Glühen gebrachten Drahtspirale. — Margarete Ahrens, Halle a. S.: Verfahren zur Herstellung von Platten aus Faserstoff und hydraulischen Bindemitteln. — Hallesche Sandverwertungs-Maschinen-Industrie G. m. b. H., Hanke u. Hübner, Halle a. S.: In drehbarem Führungsrahmen gelagerte Schlagplatte für Dachziegelpressen.

Patent-Erteilungen. Georg Rook, Halle a. S.: Vorrichtung zum Mischen von breitigen und kristallhaltigen Flüssigkeiten. —

Gebrauchsmuster-Eintragungen. Leo Herzberg, Weißenfels a. S.: Wölbeisen mit durch Exzenter feststellendem Hängeeisen. — Fa. Hermann Wintzer, Halle a. S.: Kondensationsschmierapparat. — A. Hünsch, Naumburg a. S.: Perforierkamm für veränderliche Etikettengrößen.

Provinzialnachrichten.

Vom Stammschloß der sächsischen Herrscherhäuser.

Nach völligem Abbau der benachbarten Kohlenflötze blickt die alte Bergstadt Wettin in der Provinz Sachsen mit Sorgen in die Zukunft. Ihre größte Hoffnung ist ein gesteigerter Fremdenverkehr. Die entzückende Lage an der Saale, die bequeme Verbindung mit Halle (durch Eisenbahn und Dampfschiff), ihre historische Vergangenheit als Stammsitz der Sächsischen Herrscherhäuser sind ja Gründe genug, welche die Touristen von nah und fern anzuziehen vermögen.

Leider muß die untere Burg, welche im 16 Jahrhundert von ihren damaligen Besitzern, den Herren aus dem Winckel, vollständig umgebaut wurde und dadurch ihre jetzige Gestalt erhielt, noch heute trivialen landwirtschaftlichen Zwecken dienen. Es ist daher beabsichtigt, für die letzteren bequemer gelegene Gebäude in der Ebene zu errichten und die stolz thronende Feste in ein Veteranen- oder Kriegerheim umzuwandeln. Damit soll dann auch das städtische Museum im „Winckelturm" verbunden werden. Hoffentlich finden sich hierfür reichliche Mittel. v. W.

Fleischvergiftungen und Typhuserkrankungen.

Erfurt, 1. Dez. Die in jüngster Zeit hier vorgekommenen Fleischvergiftungen und Typhuserkrankungen infolge des Genusses von Schlagsahne haben einen sehr großen Umfang angenommen. Zuletzt erkrankte auch eine Anzahl Soldaten des 2. Bat. des 71. Infanterie-Regiments nach dem Genusse von Wurst, die sie in der Kantine gekauft hatten. Die Wurst war in demselben Geschäft gekauft worden, aus dem das verdächtige Hackfleisch bezogen worden war. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Aus dem zurzeit vorliegenden Teilresultat geht hervor, daß krankes Fleisch verarbeitet worden war. Bei den nach dem Genusse von Schlagsahne erkrankten Personen, unter denen sich auch Superintendent Dr. Fischer befindet, handelt es sich um schwere Typhusfälle, doch ist zurzeit unmittelbare Lebensgefahr bei keinem der Kranken vorhanden. Die Schlagsahne war nicht in einer Konditorei oder einer modernen Molkerei gekauft, sondern von einem kleinen Landwirt aus Gispersleben bezogen worden. Die dazu verwandte Milch war nicht pasteurisiert.

Quellendorf, 1. Dez. (Des Dorfes Namenstag.) Heute sind 73 Jahre verflossen, daß unser Ort den Namen Quellendorf trägt. Im Jahre 1838 wurde im Dessauer Wochenblatt folgendes bekannt gemacht: „Seine Hochfürstliche Durchlaucht der Herzog haben zu befehlen geruht, daß das Dorf Qualendorf künftighin nicht mehr diesen Namen, sondern von jetzt an in Beziehung auf eine in der Nähe befindliche Quelle „Quellendorf" genannt werden soll, und wird daher solches hiermit zur öffentlichen Kenntnis und Nachachtung gebracht."

Helbra, 1. Dez. (Der Dank des Kaisers.) Dem hier wohnhaften Kriegsinvaliden des Chinafeldzuges, ehem. Angehöriger der Kaiserl. Marine, S., wurde auch in diesem Jahre auf Veranlassung des Kaisers als Weihnachtsgeschenk ein größeres Geldgeschenk zuteil, welches ihm durch die Reichshauptkasse auf Ersuchen des Kolonialamtes zugesandt wurde. S. genügte schon als aktiver Marinesoldat vor Ausbruch des Krieges seiner Dienstpflicht in Kiautschou, wo er dann während des Krieges durch anstrengende Strapazen einen schweren Lungenblutsturz und Hitzschlag erlitt, so daß er noch jetzt in den letzten Jahren viel im Militärlazarett und Heilanstalten zubringen mußte und als dauernd gänzlich erwerbsunfähig mit gesetzlicher Kriegspension gilt.

Eisleben, 1. Dez. (St. Annengemeinde.) Der Hilfsprediger Eckermann, der hier seit Oktober 1910 gewirkt hat und sich großer Beliebtheit erfreute, ist zum Bedauern der Gemeinde von seinem Heimats-Konsistorium in Königsberg in der dortigen Gegend eine Pfarrstelle übertragen worden und hat daher seinen hiesigen Wirkungskreis bereits verlassen.

Helsta, 1. Dez. (Einbruchsdiebstahl.) Aus einem verschlossenen Schranke im Amtszimmer des Rektors Engler wurden 35 Mark gestohlen. Der Dieb scheint mit den Verhältnissen in der Schule genau Bescheid gewußt zu haben, denn das Büchersach des Schrankes war unberührt geblieben. Zum Glück war ein größerer Geldbetrag kurz vorher von dem Rektor anderweitig untergebracht worden. Der Eisleber Polizeihund, der, als man den Einbruch bemerkt hatte, sofort herbeigeholt worden war, konnte jedoch die Spur des Diebes nicht mehr feststellen, da mittlerweile die Kinder zur Schule gekommen waren. Zufälligerweise ist nun Freitag vormittag das Geld in dem Vorgarten des Lehrers Schulze gefunden worden.

Nordhausen, 1. Dez. (Das Befinden Professor Dr. Haufes.) Prof. Dr. Haufe hat seinen schweren Unfall am dritten Flugtage überwunden. Er ist ganz wiederhergestellt worden. Schon seit einigen Tagen macht er in der Stadt und auch schon in die nähere Umgebung Spaziergänge. Wie sehr man sich allerorten über die Genesung freut, beweist seine herzliche Begrüßung von allen Kreisen unserer Bürgerschaft. Mit Beginn des neuen Jahres wird Professor Haufe nun auch sein Amt wieder übernehmen.

Walkenhausen i. Th., 30. Nov. (Teuerungszulage.) Die Stadtväter von Walkenhausen beschlossen in Anbetracht der Verteuerung fast aller Lebensmittel eine Zulage von 5 Prozent auf die Gehälter und Skalen der städtischen Beamten und eine Erhöhung der Stundenlöhne der städtischen Arbeiter, die eine sechs- bis siebenprozentige Aufbesserung bedeutet. Die Mehrausgabe im Jahr beläuft sich auf etwa 2000 Mark.

Rudolstadt, 30. Nov. (Stadtratswahlen.) Die heute hier unter reger Beteiligung vorgenommenen Stadtratswahlen ergaben einen vollständigen Sieg der bürgerlichen Partei. Die von der Mittelstandsvereinigung aufgestellten acht Kandidaten wurden sämtlich gewählt. Die Sozialdemokraten blieben mit ihren Stimmen erheblich in der Minderheit.

Rudolstadt, 1. Dez. (Kindesmord.) In der Nähe der Stadt wurde die Leiche eines vier Monate alten Kindes, in einen Pappkarton gepackt, aufgefunden. In der Nähe fand man noch eine goldene Damenuhr. Anscheinend handelt es sich um ein Verbrechen. Die Polizei fahndet eifrig nach dem Täter.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Kürzlich konnte der Komiker und Regisseur am Altenburger Hoftheater Hermann Grosse auf eine 40jährige Bühnentätigkeit zurückblicken. Der Komiker betrat mit 21 Jahren die Bühne, steht also im 61. Lebensjahre.

Im Hoftheater zu Gera erlebte ein dreiaktiges Schauspiel „Um eines Königs Liebe" von Palle Rosenkranz, einem in seiner dänischen Heimat oft gespielten Dramatiker, in der deutschen Uebersetzung von Ernst Schlack seine Uraufführung. Es behandelt die historische Episode zwischen Heinrich VIII. und Anna Boleyn, der Mutter der großen Königin Elisabeth.

„Scherbengericht", Schauspiel in drei Akten von Hans Hauptmann, wurde bei der Uraufführung in Eisenach mit starkem Applaus aufgenommen, der bereits nach dem ersten Akte einsetzte. Namentlich eine Ehrengerichtssitzung erzielte starke Wirkung.

Der Rosenkavalier" erzielte bei der Stuttgarter Erstaufführung am Hoftheater unter Leitung von Max Schillings einen außergewöhnlichen Erfolg.

Ein Preisausschreiben für ein vaterländisches Volksschauspiel zur 500jährigen Gedenkfeier des Einzuges der Hohenzollern in die Mark Brandenburg hat der Arbeitsausschuß für die Hohenzollernfestspiele auf Pichelswerder 1912 beschlossen. Das Schauspiel soll im Sommer 1912 auf der Freilichtbühne Pichelswerder zur Aufführung gelangen. Nähere Bedingungen von Oberregisseur Heinrich Frey, Berlin NW. 5, Havelberger Straße 27.

Der Vertrag des Wiener Hofkapellmeisters Walther mit der Münchener Theaterintendanz ist perfekt geworden. Die Zustimmung des Oberhofmeisteramtes ist zugesichert und der Vertrag gilt vom 1. Juli 1912 ab. Zuerst wird Walther als engagiertes Mitglied die Mozartfestspiele im Residenztheater, dann einen Zyklus Wagneraufführungen im Prinzregententheater und vorher noch als Gast am 12. Dezember 1911 Bittners Oper „Bergsee" dirigieren. Vom Jahre 1914 ab erhält Walther den Titel eines Generalmusikdirektors. Hofkapellmeister Walther erhält eine Ministergage.

Im Burgtheater zu Wien brachte die Komödie „Die Sprache der Vögel" dem Verfasser Adolf Paul mehrere Hervorrufe, und der Darstellerin der Hauptrolle, Fräulein Wolgemuth, außerordentlichen Erfolg.

Ludwig Thomas Einakter „Lottchens Geburtstag" wirkte im Wiener Burgtheater langweilig und zuletzt widerwärtig.

Pierre Wolffs Komödie „Kokotten" interessierte bei der deutschen Uraufführung im Wiener Josefstädtertheater, trotzdem sie hyperfrivol die fadenscheinige Moralthese vertritt, die Kokottenliebe sei unter Umständen verläßlicher als die Liebe der anständigen Frauen. Es war aber mehr ein persönlicher Erfolg des feurigberedten Jarno und der lebenswahren Marietta Weber.

Luftschiffahrt.

Die Kölner Luftschiffmanöver werden mit Ablauf dieser Woche ihr Ende erreichen; der „M II" wurde bereits Freitag abmontiert und das Gas zur Füllung von Freiballons verwendet. Nur der „Z II" wird noch einige Flüge ausführen.

Vermischtes.

Selbstmord des Mörders von „Lord Sanger".

Wie man von London berichtet, hat sich der Mörder des beliebten Zirkusdirektors „Lord Sanger", selbst gerichtet. Hermann Cooper warf sich in der Nähe der Station Hisgate vor einen Eisenbahnzug und wurde von den Rädern der Lokomotive zermalmt. In der Tasche des Mörders fand man einen Brief an seinen Vater, in dem er ihm mitteilte, daß er sich das Leben nehmen müsse, da die Polizei ihm auf der Spur sei. Man glaubt, daß Cooper irrsinnig war.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111202018/fragment/page=0003

Keine Einigung im Berliner Konfektionsstreik. Freitag vormittag fand im Konferenzsaal des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller eine Besprechung in Sachen des Konfektionsstreiks statt. An der Versammlung nahmen der gesamte Ausschuß des Verbandes deutscher Damen- und Mädchenmäntelfabrikanten und die Delegierten der Arbeiterverbände teil. Die Verhandlungen, die etwa zwei Stunden dauerten, sind als gescheitert zu betrachten, da die Kommission der Arbeiter die von dem Fabrikanten-Verband gemachten Vorschläge ablehnte.

Statt Medizin Chloroform! In Greifswald trank ein junges Mädchen, das Medizin einnehmen wollte, versehentlich einen Rest Chloroform aus. Sie eilte noch bis in das Wohnzimmer, brach hier aber zusammen. In kurzer Zeit verstarb das Mädchen an Vergiftung.

Hereingefallene Gauner. Aus Paris wird unterm 1. Dez. gedrahtet: Vergangene Nacht drangen fünf Diebe in die Galerie für Maße und Gewichte des Museums der schönen Künste mit der Absicht ein, den Mustermeter, der aus Platin besteht und einen hohen Wert repräsentiert, zu stehlen. Die Diebe wußten jedoch nicht, daß das kostbare Stück in einem Tresor untergebracht ist und nahmen den für die Oeffentlichkeit bestimmten Mustermeter, eine gute Nachahmung des Originals, der aus vernickeltem Kupfer hergestellt ist. — Bis jetzt ist es nicht gelungen, den Dieben auf die Spur zu kommen.

Fünfhundert Brandstiftungen. Die südslawischen Blätter veröffentlichen, wie aus Laibach gemeldet wird, eine behördliche Warnung an die Bevölkerung, die krainisch-kroatische Grenze mit Rücksicht auf die Erregung unter der dortigen bäuerlichen Bevölkerung zu besuchen. Dieser erregte Zustand der dortigen bäuerlichen Bevölkerung ist auf die fortgesetzten, zweifellos auf Brandstiftung beruhenden Brände zurückzuführen. Bisher sind 500 Häuser und Wirtschaftsgebäude den Brandstiftungen zum Opfer gefallen. Trotz aller behördlichen Nachforschungen konnte man der Brandstifter nie habhaft werden.

Der Erfinder des Portlandzements Charles Johnson ist in Gravesend gestorben. Er feierte im vergangenen Januar seinen hundertsten Geburtstag.

Unter dem Verdacht der Brandstiftung sind nach einer Meldung aus Berlin der Schlächtermeister Giesecke aus Schöneberg und der Schlossermeister und Garagenbesitzer Braun aus Friedenau in Rohrberg bei Stendal verhaftet worden.

Ein gemütliches Gericht scheint Lille zu besitzen. Der Arbeiter Wallecamp, der einen Arzt durch zwei Revolverschüsse schwer verletzt hatte, wollte sich selbst stellen; man bedeutete ihm jedoch, es sei niemand vom Gericht anwesend. Er solle sich freundlichst fortscheren und ein andermal wiederkommen. Nachmittags kam endlich das Gericht, und da die Tat inzwischen bekannt geworden war, wurden Wallecamp sofort Gendarmen nachgeschickt. Man fand ihn, gemütlich Karten spielend, in nächster Nähe des Gerichts.

*

Letzte Nachrichten.

Kein Austritt Italiens aus dem Dreibund.

H.T.B. **Wien**, 1. Dez. Aus leitenden italienischen Kreisen erfährt der römische Korrespondent des „Neuen Wiener Abendblatt" die Nachricht, **daß alle Meldungen, die davon wissen wollen, Italien beabsichtige aus dem Dreibund auszutreten, unbedingt falsch seien.** Italien befinde sich in allen politischen Fragen im besten Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland und werde im Dreibund verbleiben.

Die chinesischen Wirren.

H.B. **Schanghai**, 1. Dez. 3000 Mann Wusungtruppen haben gestern auf den Purpleh ügel bei Nanking einen schweren Angriff unternommen, ohne daß es ihnen gelang, die Kaiserlichen aus ihren Stellungen zu verdrängen. Der Purpleh ügel geht außerordentlich steil an, trotzdem unternahmen die Rebellen unnterbrochen Angriffe auf die Positionen der Kaiserlichen, die sie mit einem furchtbaren Feuer empfingen. Der Kampf zog sich bis Mitternacht hin, doch führte er für die Revolutionäre zu keinem Erfolge. Wie es heißt, sollen die Rebellen 200 Tote gehabt haben. Zwei 13 Zentimeter-Geschütze sind an der Eisenbahnlinie aufgestellt worden, zur Vorbereitung für einen Angriff, der heute morgen gegenüber dem nördlichen Tor von Nanking unternommen werden soll. Bis jetzt ist es noch keinem Rebellen gelungen, in Nanking einzudringen.

* **Newyork**, 1. Dez. **Hiesigen Blättern zufolge, hat die amerikanische Pazifik-Flotte den Befehl erhalten, in einem halben Tag von Honolulu nach Schanghai zu gehen.**

Zugzusammenstoß.

Beuthen O./S., 1. Dez. (Privattelegramm.) **Bei Bobrek stießen infolge falscher Weichenstellung 2 Güterzüge der Kleinbahn zusammen. 4 Personen wurden schwer, 7 leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.**

Ehedrama aus Eifersucht.

Großwardein, 1. Dez. In Viascoh hat der Lehrer Mittu seine Frau bei einer Eifersuchtsszene durch sechs Revolverschüsse getötet; dann ermordete er sein dreijähriges Töchterchen und tötete sich dann selbst.

Rücktritt Feldmarschalleutnants Langer.

Wien, 1. Dez. Wie verlautet, wird auch der Souchef des Generalstabes, Feldmarschalleutnant Langer von seinem Posten zurücktreten und das Kommando eines Armeekorps übernehmen.

Vermischte Drahtnachrichten.

H. **Worms**, 1. Dez. **In nationalliberalen Kreisen wird die Nachricht verbreitet, daß Freiherr Heyl von Herrnsheim keine Kandidatur mehr annehmen werde. Diese Absicht steht mit gewissen Rücksichten im Zusammenhang, die es Freiherrn Heyl nicht erlauben, in die Wahlagitation zurückzukehren.**

Czernowitz, 1. Dez. Bei der hiesigen Abteilung des Roten Kreuzes hat ein mit der Vertretung des Direktors beauftragter Hilfsbeamter mehr als 60 000 Kronen unterschlagen; er wurde verhaftet.

*

Witterungs-Aussichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Ilmenau. Freitag, 1. Dez., 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Heute folgt westlich von England bereits ein zweites Tief dem gestern dort herrschenden. Der mit dem atlantischen Hoch in Verbindung stehende asiatische Hochdruck hat sich über Europa ziemlich behauptet und wird auch morgen die Herrschaft behalten. Die flache Ausbreitung des Hochdrucks über Deutschland begünstigt die Bildung lokaler Teiltiefs, die geringen Niederschlag bringen können.

Witterungsaussicht für den 2. Dezember:
Noch beständig, schwacher Wind, vielfach trübe und nebelig, zeitweise aufklarend, trocken, mild.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)
(Nachdruck verboten.)

3. Dezember: Wolkig mit Sonnenschein, starke Winde, nahe Null.
4. Dezember: Wolkig, bedeckt, teils heiter, nahe Null, windig.
5. Dezember: Vielfach heiter bei Wolkenzug, Wind, frostig.
6. Dezember: Wolkig, meist heiter, lebhafter Wind, Frost.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth.
Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

20. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 1. Dezember 1911, vormittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

33 383 548 666 [500] 874 1123 230 47 455 533 685 793 887 974 84 2110 46 258 810 20 489 528 81 626 744 [1000] 75 874 3016 59 168 223 409 96 791 4091 169 88 248 389 441 580 92 661 [500] 754 [700] 5012 613 5060 208 356 418 525 853 944 6193 202 80 828 431 512 80 681 7141 [500] 70 236 54 316 87 [500] 527 651 [3000] 878 8187 260 374 415 534 700 35 81 82 [500] 96 922 50 [500] 61 [500] 9247 309 17 44 90 504 69 96 776 916

10159 275 93 313 14 406 572 87 [500] 634 782 74 [1000] 943 70 **11**020 58 337 413 36 48 556 73 643 773 816 926 **12**003 102 64 75 423 28 92 574 947 [500] **13**013 390 [1000] 490 [1300] 676 92 793 902 44 **14**186 206 381 472 538 [1000] 41 644 70 [500] 837 **15**020 73 152 421 524 618 43 87 [1000] **16**093 219 66 86 563 443 55 917 28 37 99 17 **17**003 [500] 50 171 344 419 65 554 601 30 57 83 816 [1000] **18**124 [5000] 205 57 518 36 84 626 60 742 882 **19**198 278 94 336 568 85

20112 57 476 510 642 96 [1000] 833 988 [500] **21**078 106 61 92 647 75 67 887 85 901 43 **22**041 83 134 31 66 228 **23**039 89 113 [3000] 65 [5300] 454 102 386 **24**232 442 73 [500] 97 239 331 457 552 [1000] 67 **25**245 396 447 [500] 65 936 **27**300 4 26 61 92 529 632 [1000] 24 **28**021 76 85 228 378 978 [1000] **29**279 576 47 87 921

30119 70 73 84 207 [1000] 810 53 796 970 [1000] 95 **31**042 [500] 304 556 61 703 28 [1000] 866 90C **32**160 72 251 400 [500] 2 828 41 739 801 99] **33**382 506 686 723 864 **34**070 219 318 442 504 [500] 603 841 83 903 **35**009 49 59 135 [500] 533 878 791 827 947 52 **36**190 388 481 505 18 67 702 844 **37**201 316 453 [1000] 568 70 921 73 **38**150 95 241 334 [1000] 526 701 [500] 37 43 812 92 64 963 61 [3000] **39**092 68 [500] 160 70 214 62 399 457 59 684 708 38 [500] 74 [3000] 822 91

40084 [500] 134 639 92 97 765 827 937 92 95 **41**291 [500] 332 487 500 5 53 714 970 91 **42**061 153 497 603 [3000] **43**104 [1000] 62 233 860 467 78 562 86 839 94 953 **44**111 266 538 96 423 [1000] 668 739 66 [3000] 73 [500] **45**125 222 60 445 86 608 950 **46**080 63 231 56 93 328 [500] 36 502 838 41 764 97 541 64 **47**154 707 809 62 **48**232 442 697 759 984 **49**016 [1000] 22 43 126 99 344 94 603 57 85 745 998

50016 70 826 54 643 744 861 82 **51**076 354 90 488 760 87 670 741 44 49 **52**017 71 237 554 531 98 616 25 45 [500] 55 738 46 351 **53**169 659 783 [5000] **54**206 87 395 563 81 **55**291 602 855 **56**006 152 55 82 224 65 76 301 44 609 836 46 47 [500] **57**040 66 154 251 345 452 530 72 600 782 **58**145 222 44 92 342 73 633 700 15 33 574 953 [500] **59**085 121 37 50 230 38 460 99 666 679 701 828 938 77 [1000]

60161 292 519 601 29 730 920 **61**170 75 227 320 498 518 685 98 719 **62**027 49 867 85 760 900 62 **63**326 539 634 70 **64**092 158 57 [500] 71 723 933 74 **65**051 75 [1000] 132 262 396 505 8 46 944 **66**192 720 914 **67**063 148 323 569 616 42 47 **68**038 76 84 153 306 86 424 69 533 57 603 64 75 51 861 66 98 **69**222 91 380 75 557 747 841 [3000] 67 88 98 933 60 77

70085 [3000] 149 219 397 477 92 515 695 844 [500] 978 **71**077 [500] 131 58 67 [3000] 536 648 72 709 45 853 933 **72**286 366 [800] 632 700 999 **73**081 81 85 176 374 90 370 [500] 97 484 606 [1000] 727 87 76 803 995 74 **74**233 [500] 326 712 887 **75**187 61 68 371 468 629 840 907 54 **76**106 [1000] 25 58 80 857 563 88 657 97 [1000] 780 803 914 56 66 **77**018 60 244 346 871 90 [1000] 94 **78**085 253 [5000] 419 [500] 612 766 816 81 901 **79**201 228 552 709 870 951

80154 232 [1000] 51 96 620 47 998 **81**138 88 41 427 71 553 74 77 644 93 184 536 37 **82**.96 107 75 366 462 533 786 98 [1000] 870 78 978 **83**146 295 382 [1000] 681 98 92 822 993 **84**158 443 645 50 86 70 877 954 **85**086 161 81 344 79 484 540 618 [1000] 82 778 908 35 91 **86**029 173 [1000] 338 536 775 883 [1000] 985 **87**009 [500] 114 27 656 739 913 **88**047 51 72 198 304 45 468 635 728 **89**050 91 235 380 407 56 522 601 71 706

90188 98 358 86 531 60 784 863 979 **91**043 118 17 237 610 760 844 989 **92**142 891 460 697 623 24 830 [1000] **93**106 27 83 42 97 441 624 28 898 [800] 804 21 24 71 **94**072 178 358 408 90 97 525 40 737 **95**343 63 514 44 600 [500] 33 [3000] 49 67 781 **96**204 523 [500] 58 612 [3000] 59 721 933 55 64 **97**010 89 609 44 803 **98**103 [500] 17 96 870 97 439 [500] 729 510 16 666 [1000] 920 36 58 **99**145 831 33 400 67 664 751 906 54

100084 89 189 [3000] 251 379 403 50 638 727 **101**041 49 117 46 810 925 37 **102**463 [1000] 81 [500] 798 826 92 **103**047 74 [1000] 158 [500] 69 90 247 [1000] 327 48 566 942 **104**091 99 234 81 460 670 820 956 **105**105 274 559 63 692 752 956 **106**223 72 73 397 626 [1000] 779 [500] 95 899 901 **107**050 199 266 384 97 411 97 529 58 730 752 810 72 [1000] 983 **108**024 88 101 84 216 43 [500] 402 87 583 608 41 **109**175 276 516 56 606 971 [1000]

110057 84 [600] 146 349 457 60 683 662 788 843 987 **111**144 79 238 32 537 617 20 **122**027 70 152 300 [600] 45 790 841 [500] **113**073 246 [500] 454 548 53 [1000] 69 92 645 729 70 822 77 95 958 **114**031 177 [500] 227 48 56 649 942 **115**040 172 213 420 672 [500] 802 916 72 **116**385 416 535 42 71 634 988 **117**127 74 267 76 95 305 467 692 95 741 884 975 **118**190 295 349 72 99 526 609 18 701 11 65 89 801 964 **119**007 116 44 241 307 95 524 30 888 735

120021 235 337 577 [1000] 865 57 92 113 [500] 81 825 60 404 [1000] 509 704 **122**047 185 517 60 64 720 876 90 945 **123**128 403 9 [1000] 67 583 725 83 914 69 88 **124**033 335 456 50 [3000] 610 602 9 [500] 29 41 820 81 992 **125**366 87 405 20 [500] 49 746 887 991 **126**096 170 84 339 439 92 627 [500] 683 701 8 801 948 **127**167 240 468 819 [3000] 756 79 97 **128**427 72 576 618 [1000] 25 770 93 834 46 80 [500] 929 32 **129**118 20 72 238 42 304 82 428 500 61 620 726 [3000] 809 56 62 73 986

130180 342 60 595 727 32 804 [500] 90 918 **131**090 158 269 419 734 59 880 **132**298 333 [3000] 44 524 811 70 731 [1000] 879 97 936 **133**180 246 [500] 57 310 52 413 565 80 612 28 937 **134**070 74 89 274 547 612 70 99 941 **135**107 76 205 38 366 434 63 93 668 96 741 879 903 **136**256 [500] 786 648 [500] 59 [500] 96 **137**124 62 78 400 93 662 82 [1000] 847 44 [3000] 73 **138**507 43 [1000] 72 [500] 81 905 58 **139**204 432 508 611 15 49 91 [1000] 705 83 [500] 827 41 88

140052 198 277 78 440 551 658 [500] 815 **141**149 [600] 449 515 20 50 697 715 46 872 940 **142**149 233 [500] 99 454 517 602 [500] 15 56 767 76 884 942 68 93 **143**037 210 368 448 52 519 637 828 922 80 **144**056 111 496 696 643 767 847 **145**131 248 775 857 919 879 903 **146**256 94 **147**332 83 713 [500] 43 **148**168 435 [500] 64 **149**004 40 264 70 328 [1000] 44 765 870

150009 181 90 214 [3000] 438 526 47 722 80 983 35 **151**170 [500] 74 269 311 70 436 55 520 659 723 [500] 24 899 **152**037 77 151 255 555 702 97 966 **153**275 97 361 95 [500] 526 61 75 707 35 946 89 **154**142 78 **155**301 482 84 623 915 **156**083 139 94 328 311 426 87 [1000] 92 580 613 32 84 86 87 741 814 923 **157**150 79 402 804 98 920 62 72 **158**050 108 223 315 464 [3000] 70 503 97 617 21 99 797 840 **159**004 24 106 28 377 619 840

160011 144 292 561 [500] 88 **161**078 173 415 46 677 764 77 882 **162**154 223 [1000] 339 72 414 16 79 659 [500] 701 42 **163**018 357 407 24 622 918 **164**030 376 502 24 65 708 75 950 **165**096 340 51 [1000] 498 884 938 60 940 **166**370 547 606 722 978 **167**079 134 214 312 610 19 620 63 71 **168**085 139 94 328 311 [500] 406 670 735 53 67 77 [3000] 81 86 176 374 90 370 [500] 97 484 606 [1000] 727 87 76 803 995 74 **169**106 [1000] 25 58 80 857 563 88 657 97 [1000] 780 803 914 56 66 **170**109 244 864 549 52 601 842 55 **171**092 [3000] 490 [500] 585 [500] 848 929 [500] 71 84 **172**013 37 265 301 [500] 406 670 735 53 67 77 [3000] 81 86 176 374 90 370 [500] 97 484 606 [1000] 727 87 76 803 995 74 **173**106 27 209 12 316 42 84 554 98 904 722 66 [1000] 819 912 [500] 41 **175**007 31 48 402 43 603 719 22 **176**207 32 33 475 [500] 872 83 **177**137 284 879 95 **178**068 130 [3000] 386 99 528 642 96 907 18 **179**314 32 410 52 [500] 62 611 82

180127 404 44 86 [500] 512 43 93 951 **181**151 [500] 298 338 415 548 617 95 783 [500] **182**007 11 258 471 987 [3000] **183**164 86 484 671 633 750 923 44 **184**076 125 [1000] 281 322 684 721 34 51 869 86 902 **185**240 96 505 60 650 54 92 741 **186**018 673 [1000] 727 41 43 **187**164 [3000] 516 17 535 85 75 5.. [5183 326 [1000] 615 31 707 75 [500] 88 902 **189**012 232 322 430 41 99 534 62 607 32 787

im Gewinn-rade v.rblieben: 2 Prämien zu 300000 M., 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 40000, 2 zu 30000, 2 zu 15000, 10 zu 10000, 10 zu 5000, 150 zu 3000, 276 zu 1000, 484 zu 500 M.

20. Ziehung 5. Klasse 225. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 1. Dezember 1911, nachmittags.
Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

294 354 435 672 819 973 **1**106 405 [1000] 83 [3000] 437 804 797 41 51 806 13 945 52 **2**151 403 65 539 [1000] 93 670 726 878 993 **4**057 488 572 704 **5**120 215 96 306 601 45 [1000] 860 968 **6**016 106 27 45 213 382 583 683 [3000] 713 [1000] 872 74 **7**095 [5000] 132 53 [500] 51 409 515 [3000] 775 **8**046 87 [1000] 141 60 209 463 524 39 783 **9**034 192 324 652 82 784 839 900

10134 357 [500] 440 71 813 77 93 **11**061 169 73 237 [3000] 73 338 512 54 799 801 48 [500] 955 [500] 78 [1000] **12**221 149 607 31 42 [3000] 73 752 66 827 45 72 [3000] 910 **13**095 861 695 741 825 **14**036 198 204 22 54 65 362 94 504 8 71 300 40 703 54 911 91 **15**140 71 77 627 67 850 58 93 **16**053 143 370 [500] 91 540 81 [1000] **17**201 865 902 **18**018 387 532 [1000] 622 710 39 838 **19**140 307 33 491 500 64 87 626 40 870 90 959 99

20311 [1000] 65 77 551 751 [500] 863 63 937 **21**428 41 574 **22**195 201 10 312 491 527 672 763 79 996 **23**006 225 63 74 313 461 551 623 49 67 768 848 **24**013 41 85 [500] 200 46 361 400 **26**008 29 151 223 390 428 565 84 651 783 **26**096 198 211 77 635 733 51 802 [1000] 928 45 **27**009 80 225 [3000] 324 32 94 507 8 687 769 [500] 828 [1000] 82 [1000] 98 [500] **28**034 511 63 603 37 707 705 59 973 **29**720 825 36 [1000] 46 [500] 88

30002 15 345 56 59 481 [500] 526 96 763 825 88 **31**400 9 [3000] 613 738 857 941 58 **32**114 265 503 408 33 75 520 71 629 [1000] 860 **33**082 185 [500] 933 58 79 513 63 88 826 903 **34**012 443 523 603 [1000] 810 43 87 964 **35**136 67 305 402 [500] 13 77 84 529 610 92 779 842 90 964 **36**350 [1000] 73 430 78 609 612 45 92 771 [1000] 851 968 76 **37**018 141 97 498 605 7 40 [1000] 715 835 45 903 5 **38**386 810 65 **39**118 80 229 328 672 837 943

40062 208 380 425 62 85 764 809 71 74 928 **41**068 222 60 312 21 59 [1000] 73 [500] 91 [1000] 775 **42**045 127 434 544 645 859 **43**061 136 76 333 458 549 [500] 645 79 [500] 764 807 960 **44**232 338 97 602 **45**108 55 385 548 741 851 913 [1000] **46**006 191 275 354 585 845 699 **47**008 79 752 63 840 980 **48**010 33 274 363 566 638 838 987 [1000] **49**196 517 18 602 55 80 916 55

50041 [500] 267 [3000] 73 358 553 733 974 **51**320 494 524 715 851 54 993 **52**018 113 [500] 44 54 392 684 [1000] 852 921 **53**070 421 518 94 574 771 828 [500] 65 **54**460 [1000] 622 809 [500] 61 **55**160 448 701 800 951 **56**146 845 974 **57**041 61 **57**011 28 258 438 67 64 698 950 [500] **58**188 385 534 99 [1000] 920 **59**134 91 526 43 932

60013 333 61 68 **61**154 284 311 37 422 757 853 920 62 85 99 **62**068 115 [10000] 526 66 96 99 [500] 657 60 784 824 **63**007 250 390 90 407 534 729 58 805 77 **64**023 [500] 43 63 324 36 410 [600] 839 46 [500] 941 **65**081 159 209 343 86 482 653 87 93 792 **66**005 [1000] 97 107 47 75 76 614 727 84 848 **67**086 [3000] 97 128 60 334 66 [500] 554 92 737 818 **68**314 [500] 93 432 [500] 608 81 74 789 925 **69**497 574 686 776 85 807 98

70111 [1000] 69 209 57 333 413 98 537 615 71 907 **71**060 123 356 86 659 60 736 **72**112 231 312 401 686 892 916 66 **73**046 90 196 307 15 18 84 423 33 561 62 81 610 736 864 **74**015 80 212 57 [500] 352 602 601 718 81 76 [3000] 810 **75**266 92 466 510 602 835 62 **76**126 [500] 86 99 247 355 [1000] 540 930 91 705 85 875 99 966 **77**006 214 83 600 752 908 28 40 **78**083 93 334 [500] 551 623 784 867 **79**041 54 [500] 110 28 85 [1000] 317 400 507 55 625 51 725 930 61

80068 317 [1000] 43 85 480 678 980 92 **81**012 117 55 459 765 79 890 958 **82**149 394 407 77 550 710 38 78 **83**071 85 139 321 25 495 545 677 [10000] 763 [3000] 941 55 58 [500] **84**144 201 676 751 806 [500] 25 [1000] 58 [500] 81 **85**253 416 [1000] 60 [500] 95 [3000] 623 58 82 807 941 **86**050 124 [1000] 43 363 473 79 [1000] 568 80 85 789 **87**007 8 240 [1000] 47 68 508 822 97 [1000] 915 17 **88**038 97 [500] 134 43 79 [500] 686 718 21 50 **89**038 72 [1000] 88 [500] 168 226 339 54 67 689 700 10 943

90041 91 173 79 227 309 33 48 410 18 561 60 [1000] 930 **91**264 [500] 815 465 [1000] 653 727 **92**008 110 479 93 98 632 62 40 737 **93**345 63 514 44 600 [500] 33 [3000] 49 67 781 **94**204 523 [500] 58 612 [3000] 59 721 933 55 64 **97**010 89 609 44 803 **98**103 [500] 17 96 870 97 439 [500] 729 510 16 666 [1000] 920 36 58 **99**145 831 33 400 67 664 751 906 54

100084 89 189 [3000] 251 379 403 50 638 727 **101**041 49 117 46 810 925 37 **102**463 [1000] 81 [500] 798 826 92 **103**047 74 [1000] 158 [500] 69 90 247 [1000] 327 48 566 942 **104**091 99 234 81 460 670 820 956 **105**105 274 559 63 692 752 956 **106**223 72 73 397 626 [1000] 779 [500] 95 899 901 **107**050 199 266 384 97 411 97 529 58 730 752 810 72 [1000] 983 **108**024 88 101 84 216 43 [500] 402 87 583 608 41 **109**175 276 516 56 606 971 [1000]

110057 84 [600] 146 349 457 60 683 662 788 843 987 **111**144 79 238 32 537 617 20 **122**027 70 152 300 [600] 45 790 841 [500] **113**073 246 [500] 454 548 53 [1000] 69 92 645 729 70 822 77 95 958 **114**031 177 [500] 227 48 56 649 942 **115**040 172 213 420 672 [500] 802 916 72 **116**385 416 535 42 71 634 988 **117**127 74 267 76 95 305 467 692 95 741 884 975 **118**190 295 349 72 99 526 609 18 701 11 65 89 801 964 **119**007 116 44 241 307 95 524 30 888 735

120021 235 337 577 [1000] 865 57 92 113 [500] 81 825 60 404 [1000] 509 704 **122**047 185 517 60 64 720 876 90 945 **123**128 403 9 [1000] 67 583 725 83 914 69 88 **124**033 335 456 50 [3000] 610 602 9 [500] 29 41 820 81 992 **125**366 87 405 20 [500] 49 746 887 991 **126**096 170 84 339 439 92 627 [500] 683 701 8 801 948 **127**167 240 468 819 [3000] 756 79 97 **128**427 72 576 618 [1000] 25 770 93 834 46 80 [500] 929 32 **129**118 20 72 238 42 304 82 428 500 61 620 726 [3000] 809 56 62 73 986

130180 342 60 595 727 32 804 [500] 90 918 **131**090 158 269 419 734 59 880 **132**298 333 [3000] 44 524 811 70 731 [1000] 879 97 936 **133**180 246 [500] 57 310 52 413 565 80 612 28 937 **134**070 74 89 274 547 612 70 99 941 **135**107 76 205 38 366 434 63 93 668 96 741 879 903 **136**256 [500] 786 648 [500] 59 [500] 96 **137**124 62 78 400 93 662 82 [1000] 847 44 [3000] 73 **138**507 43 [1000] 72 [500] 81 905 58 **139**204 432 508 611 15 49 91 [1000] 705 83 [500] 827 41 88

140052 198 277 78 440 551 658 [500] 815 **141**149 [600] 449 515 20 50 697 715 46 872 940 **142**149 233 [500] 99 454 517 602 [500] 15 56 767 76 884 942 68 93 **143**037 210 368 448 52 519 637 828 922 80 **144**056 111 496 696 643 767 847 **145**131 248 775 857 919 879 903 **146**256 94 **147**332 83 713 [500] 43 **148**168 435 [500] 64 **149**004 40 264 70 328 [1000] 44 765 870

150009 181 90 214 [3000] 438 526 47 722 80 983 35 **151**170 [500] 74 269 311 70 436 55 520 659 723 [500] 24 899 **152**037 77 151 255 555 702 97 966 **153**275 97 361 95 [500] 526 61 75 707 35 946 89 **154**142 78 **155**301 482 84 623 915 **156**083 139 94 328 311 426 87 [1000] 92 580 613 32 84 86 87 741 814 923 **157**150 79 402 804 98 920 62 72 **158**050 108 223 315 464 [3000] 70 503 97 617 21 99 797 840 **159**004 24 106 28 377 619 840

160011 144 292 561 [500] 88 **161**078 173 415 46 677 764 77 882 **162**154 223 [1000] 339 72 414 16 79 659 [500] 701 42 **163**018 357 407 24 622 918 **164**030 376 502 24 65 708 75 950 **165**096 340 51 [1000] 498 884 938 60 940 **166**370 547 606 722 978 **167**079 134 214 312 610 19 620 63 71 **168**085 139 94 328 311 [500] 406 670 735 53 67 77 [3000] 81 86 176 374 90 370 [500] 97 484 606 [1000] 727 87 76 803 995 74 **169**106 [1000] 25 58 80 857 563 88 657 97 [1000] 780 803 914 56 66 **170**109 244 864 549 52 601 842 55 **171**092 [3000] 490 [500] 585 [500] 848 929 [500] 71 84 **172**013 37 265 301 [500] 406 670 735 53 67 77 [3000] 81 86 176 374 90 370 [500] 97 484 606 [1000] 727 87 76 803 995 74 **173**106 27 209 12 316 42 84 554 98 904 722 66 [1000] 819 912 [500] 41 **175**007 31 48 402 43 603 719 22 **176**207 32 33 475 [500] 872 83 **177**137 284 879 95 **178**068 130 [3000] 386 99 528 642 96 907 18 **179**314 32 410 52 [500] 62 611 82

180127 404 44 86 [500] 512 43 93 951 **181**151 [500] 298 338 415 548 617 95 783 [500] **182**007 11 258 471 987 [3000] **183**164 86 484 671 633 750 923 44 **184**076 125 [1000] 281 322 684 721 34 51 869 86 902 **185**240 96 505 60 650 54 92 741 **186**018 673 [1000] 727 41 43 **187**164 [3000] 516 17 535 85 75 5.. [5183 326 [1000] 615 31 707 75 [500] 88 902 **189**012 232 322 430 41 99 534 62 607 32 787

im Gewinn-rade v.rblieben: 2 Prämien zu 300000 M., 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 40000, 2 zu 30000, 2 zu 15000, 10 zu 10000, 10 zu 5000, 150 zu 3000, 276 zu 1000, 484 zu 500 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111202018/frames/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,

Alte Promenade 2, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

Obwohl die Aussperrung der Metallarbeiter heute begonnen hat, hegt man doch die Hoffnung, dass die Differenzen bald beigelegt sein werden und dass die Aussperrung nur von kurzer Dauer sein dürfte. Da gleichzeitig der Geldmarkt eine Erleichterung zeigt, denn tägliches Geld, das vorbörslich mit 5 Proz. bezahlt worden war, wurde später mit 4½ Proz. reichlich angeboten, so hat das im Verein mit den recht zuversichtlichen Auslassungen des amerikanischen Stahltrustpräsidenten Gary über die Situation des amerikanischen Eisenmarktes und den vom belgischen Roheisenmarkt gemeldeten Preisbesserungen der Börse einen gewissen Stützpunkt geboten. Hierzu trug auch mit bei der recht zuversichtliche Bericht des „Iron monger" vom amerikanischen Eisenmarkt, der besagt, dass die Besserung des Geschäftsganges beträchtliche Fortschritte gemacht hat. Im November wurden ¼ Mill. Tonnen Roheisen mehr verkauft als im Oktober. Die in den letzten Novemberwochen gebuchten Aufträge entsprechen einem Jahresumsatz von 21 Mill. Tonnen, auch seien Aufträge auf Januar- und Juliilieferungen in bedeutendem Umfange abgeschlossen. Ferner ging das mit Vorsicht aufzunehmende Gerücht um, dass die nächste Düsseldorfer Börse Preiserhöhungen für Eisen beschliessen dürfte. Im Vordergrunde stand heute wieder der Montanmarkt und von diesem speziell Phönix, da in diesen umfangreiche Käufe einer grösseren Spekulationsfirma zur Ausführung kamen. Im Anschluss hieran waren auch die übrigen, anfänglich etwas schwächeren Montanwerte etwas mehr belebt und im Kurse befestigt. Der Bankenmarkt war äusserst still, die Kurse zeigten bei Eröffnung ziemlich gut behauptete Tendenz. Da New York gestern Feiertag hatte, fehlte der Spekulation für amerikanische Werte die Anregung und waren die Kurse wenig gegen gestern verändert. Feste Haltung zeigten dagegen Schantungbahn, die schon etwas fester einsetzten und dann noch über 1 Proz. anzogen, da anscheinend die Situation für die chinesische Regierung besser ist. Warschau-Wiener konnten ihre gestrige Kursbefestigung nicht beibehalten, da anfänglich schon Verkäufe zur Ausführung kamen. Von den sonstigen Transportwerten ist nichts zu erwähnen. Die Kurse waren anfänglich meist gestrichen und die später ermittelten waren gegen gestern unverändert. Elektrizitätswerte waren in Uebereinstimmung mit der begonnenen Aussperrung anscheinend für Rechnung der Provinz zu ersten Kursen abgegeben worden. Weiterhin waren die Kurse der Elektrizitätswerte leichten Schwankungen unterworfen. Im allgemeinen hat aber die Hoffnung auf eine baldige Beendigung der Aussperrung eine behauptete Haltung für Elektrizitätswerte begünstigt. Schiffahrtsaktien waren zu unveränderten Kursen vernachlässigt. Dynamit Trust waren zunächst auf Glattstellungen 1 Proz. niedriger, konnten aber später eine leichte Befestigung aufweisen. Der Rentenmarkt war völlig geschäftslos bei kaum nennenswert veränderten Kursen.

Im weiteren Verlaufe hatte die Spekulation ihr Augenmerk auch auf Aumetz-Friede konzentriert, deren Kurs in der Börse um 3 Proz. anziehen konnte.

Höher notierten: Löwenbrauerei 1,75, Habermann & Guckes 1,50, Zellstoff Waldhof 1,75, Bruchsal Maschinen 1,25, Busch Waggon 2, Enzinger Filter 2,25, Hofmann Waggon 2, Kappel Maschinen 1,75, Kirchner & Co. 3,75, Linke Waggon 30, Seebeck 3, Wanderer Werke 5, Anilinfabrik 5,50, Albert chem. Fabrik 5,50, Badische Anilinfabrik 3,25, Renner Farben 3, Elberfelder Farben 10, Chem. Werke Charlottenburg 1, Hutschenreuther 1, Akkumulatorenfabrik 1, Kammgarnspinnerei Wernshausen 2, Pröbeln Zucker 1,50, Düsseldorfer Eisendraht 1,50, Annener Gussstahl 1,30, Bismarckhütte 1, Charlottenhütte 1,50, Harkort Bergwerk 3,25, Marienhütte Kotzenau 1,25, Warsteiner Gruben 1,50. Niedriger notierten: 3proz. Konsols 0,10, Berliner Kindl-Brauerei 1,50, Bockbrauerei 1, Brauerei Königstadt 1,50, Cröllwitzer Papier 3, Balcke, Telering & Co. 1, Exzelsior Fahrrad 2,50, Kasseler Federstahl 2,25, R. Prister 1, Hartmann Maschinen 1,25, Schubert & Salzer 2,25, Seck Mühlenbau 1,25, Vogtländ. Maschinen 3, Zeitzer Maschinen 1, Nitritfabrik 1,25, Deimenhorst Linoleum 2,50, Deutsche Gasglühlicht 2, Hotelbetriebs-Ges. 1,50, Karl Lindström 1, Ostelbische Sprit 1, Posen Sprit 7, Stahl & Nölke 2,50, Wicking Zement 3,30, Bergmann Elektr. 3, Rhein-Nassau 1,50, König Wilhelm 2,25, Langendreer 3,65.

Produktenbörse.

Amerikas Getreidemärkte hatten gestern Feiertag. Argentinien, dessen Witterung unsicher zu sein scheint, hatte seine Forderungen etwas erhöht. Die heutigen Berliner Bestandzahlen zeigen gegen den Vormonat für Roggen einige Verringerung, für Weizen eine leichte, für Hafer eine etwas kräftigere Zunahme. Ziemlich erheblich ist der Bestand von Weizenmehl gestiegen. Im heutigen Lieferungshandel war die Haltung unter leichten Schwankungen durchschnittlich fest. In Weizen lagen per Mai, zum Teil vielleicht infolge der gestrigen russischen Erntestatistik, manche Kaufaufträge vor, die etwas mehr als gestern anlegen mussten. Dezember schwankte auf leicht erhöhtem Niveau je nach dem Ueberwiegen der Begleichungen oder Deckungen. Roggen war per laufenden Monat in Deckung zeitweise kräftig gefragt, auch nach Mai lag fest. Die Andienungen in beiden Artikeln kursierten stark. Ein Ddruck ging von ihnen zunächst nicht aus, im Gegenteil wurde der spätere Verlauf recht fest. Hafer loko lustlos, nach Abladung schwer verkäuflich. Dezember in Deckung gefragt und steigend, auch Mai fest. Gerste per November höher gehalten. Mais ruhig, ebenso Mehl. Rüböl eröffnete auf Paris hin matt, befestigte sich aber im Verlaufe. Die Andienungen fanden Unterkommen.

•

Zum Kurszettel. Berlin, 1. Dez. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 101,25b. 4% Bayrische Staats-Anl. 101,10G. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 —,—. 4% Schwarzburg-Sondershausen —,—,—. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 91-93 —. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 91,65b. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 94,00G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —,—. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 19 99,75bG. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 —,—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 99,60b. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —,—. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —,—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1905 unkv. 1919 99,50G. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 91-93 —,—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 99,75b. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII —,—,—. 3½% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. —,—,—. 4½% Deutsche Solvay- & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 102,25b. Vereinte Lausitzer Glas- 78,40, Rio Tinto 71,12, Geduld 1,00, Goldfields 4,56, Steel com. 64,50, Steel pref. 112,75, Rand Mines 6,56, Anaconde 7,94, Eastrand 3,17, Chartered 1,53, Aurora West 0,43, Cinderella Cons. 1,06, Johannesburg Goldfields 0,21, Van Ryn 3,81, Albus (Generals) 1,21 Rand 1,21, A. Görz & Co. 1,01, Modderfontain 11,62.

Kali in Galizien?

Es wurde schon bereits darauf hingewiesen, dass in Galizien Bestrebungen im Gange sind, die darauf hinzielen, den vor längerer Zeit eingestellten Kalibergbau in Kalusz und Umgebung wieder aufzunehmen. Es war dabei auch berichtet worden, dass eine Gesellschaft zur Ausbeutung dieser Kallagerstätten, die sich früher nicht rentabel gestalten liess, gegründet worden sei. Nunmehr geht dem „B. B.-C." zu dieser Angelegenheit folgendes Telegramm zu: Die Galizische Industriebank errichtet ein grosses Kaliwerk, da Kalibohrungen in Galizien günstige Resultate lieferten.

Dass Bohrungen, die in der Nähe von Kalusz niedergebracht werden, Kali antreffen, kann nicht wundernehmen, da ja, wie oben ausgeführt, bereits früher dort Kali abgebaut wurde. Es fragt sich nur, ob dort neuerdings Kallager von solcher Beschaffenheit gefunden worden sind, dass ein wirklich rentabler Kalibergbau möglich ist. Die deutsche Kaliindustrie hat jedenfalls im Hinblick auf die Erfahrungen, die mit dem galizischen Kali in früheren Jahren gemacht wurden, vorläufig keinen Grund zu irgendwelchen Beunruhigungen.

Die Anwendung des Reichszuwachssteuergesetzes bei Fusionen von geschäftlichen Unternehmungen wird in einem kürzlich ergangenen Erlass des Ministers des Innern und des Finanzministers gefordert. Eine Veranlagung zur Wertzuwachssteuer kann hier insofern in Frage kommen, als bei derlei Transaktionen in der Regel auch Grundstücke von häufig nicht unbedeutendem Wert in andere Hände übergehen. Obgleich nicht wohl bezweifelt werden kann, dass solche Fälle unter das Zuwachssteuergesetz fallen, scheint doch bisher eine Veranlagung bei dieser Gelegenheit nicht stattgefunden zu haben. In Zukunft wird man nun damit zu rechnen haben, dass die Veranlagungsämter die Steuer fordern.

Preussische Pfandbrief-Bank. Die diesjährige Dividende ist nach Mitteilung des Vorstandes mit 8 Proz., wie im Vorjahre, in Aussicht zu nehmen.

Fiskalische Holzverdingung. Das Eisenbahnzentralamt in Berlin veranstaltet am 9. Dezember einen Submissionstermin auf kieferne und eichene Bahnschwellen sowie eichene und kieferne Weichenschwellen. Es handelt sich diesmal um das erhebliche Quantum von 800 000 Stück, die nach den hauptsächlich in Frage kommenden Tränkanstalten wie Hanau, Schulitz, Stendal, Danzig und Münden zu liefern sind.

Die Kallgewerkschaft Asse in Braunschweig, an der der braunschweigische Staat mit 501 Anteilen beteiligt ist, erzielte in den ersten 10 Monaten einen Nettoüberschuss von 934 586 Mk. (+ 262 116 Mk. gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres).

Gothaische Gewerkschaften. Das Bergamt Ohrdruf hat das Verfahren wegen Entziehung des der Gewerkschaft Steinmetz gehörigen Bergwerkseigentums, bestehend in dem Braun- und Eisensteinbergwerk „Ottokar" am Breitenberg (Ruhlaer Forstbezirk) eingeleitet.

Gewerkschaft Nanny zu Gotha. Auf der Tagesordnung der am 28. d. M. stattfindenden ordentlichen Gewerkenversammlung steht auch ein Antrag auf Erhöhung der Betriebsmittel.

Gewerkschaft „Leo" in Gotha (Verwaltungssitz Hannover). Die Bohrung hat nach Mitteilungen des Vorstandes am 30. Nov. eine Teufe von 356 m erreicht. Zur Deckung der laufenden Verbindlichkeiten wird von der in der ausserordentlichen Gewerkenversammlung vom 30. Dezember 1910 bewilligten Zubusse eine Rate von 25 Mk. pro Kux zum 10. Dezember d. J. zur Einziehung gebracht. Zahlstellen sind die Bankfirmen Gebr. Dammann und Julius Wechsler in Hannover.

Die Hannoversche Waggonfabrik Akt.-Ges. schlägt vor, auf das um 800 000 Mk. auf 2 Mill. Mk. erhöhte Aktienkapital wiederum 7 Proz. Dividende auszuschütten. Der Gewinnvortrag beträgt 56 784 (17 798) Mk.

Erhöhung der schlesischen Zementpreise. Die Zentralverkaufsstelle der schlesischen Portlandzementfabriken hat laut „Schles. Ztg." den nächstjährigen Preis auf 4,70 bezw. 4,80 Mk. per 180 kg-Fass loko Werk festgesetzt. Bei anhaltend günstigem Wetter ist der Zementverbrauch unausgesetzt sehr gross und die zur Verladung gelangenden Mengen überschreiten die vorjährigen Posten ganz erheblich. Demnach dürfte für 1911 noch auf ein etwas günstigeres Ergebnis zu hoffen sein, als wie ursprünglich angenommen wurde. Auch die Verkäufe für 1912 entwickeln sich in durchaus befriedigender Weise.

Badische Anilin- und Sodafabrik. In der Generalversammlung der Norwegischen Hydro-Elektrischen Stickstoff-Akt.-Ges. wurde ein Uebereinkommen mit der Badischen Anilin- und Sodafabrik angenommen, nach dem der Anteil der letzteren an der norwegischen Stickstoffindustrie in die Hände der norwegischen Gesellschaft übergeht. Ferner wurde beschlossen, das Aktienkapital um ca. 13 Mill. auf 42 639 660 Kronen zu erhöhen. Eine Obligationsanleihe von 25 Mill. wurde von der Banque de Paris et des Pays Bas und der Société Générale übernommen.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 1. Dezember.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien	651/2	67,00	Johannashall	5300	5500
Alexandershall	12,600	12,800	Justus-Aktien	991/2	914/2
Beienrode	66.0	6850	Kaiseroda	11000	11400
Bismarckshall-Akt.	123	125	Krügershall-Aktien	146	1271/2
Burbach	14100	14600	Ludwigshall-Aktien	68	71
Carlshund	7200	7400	Neuschlstedt	3325	3400
Deutsche Kali-Akt.	—	—	Neustassfurt	12000	
Friedrichshall-Akt.	1203/4	122	Nordhäuser Kali-A.	119	121
Glückauf-Sondersh.	21300	21800	Prinz Adalbert-Akt.	39	41
Grossherz v. Sachsen	10200	10500	Reichskrone (Lossa)	1400	1475
Günthershall	4800	5000	Richard		900
Hannov. Kali-Aktien	84	86	Rossenberg-Aktien	124	1254
Hansa Silberberg	7900	8050	Rothenberg	3475	3-25
Hattorf-Aktien	133,00	135,00	Sachsen-Weimar	7650	77.0
Heiligenroda	9400	9600	Salzdetfurth-Aktien	350	335
Heldburg-Aktien	80 1/2	814/2	Salzmünde	5250	6350
Heldrungen I	—	1400	Siegfried I	6300	6950
deringen	6450	6550	Siegmundshall-Akt.	180	182
Hermann II	—	2250	Teutonia-Aktien		984/2
Hohenfels	7400	7650	Walbeck	4900	5100
Hohenzollern	6600	6800	Wilhelmshall	12000	12 00
Hugo	10500	10750	Wintershall	19200	20200
'mmenrode	5500	5700			

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 1. Dez. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. 202.00–203,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 180,00–181,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posenscher und schlesischer fein 198—204, mittel 194–197, gering 190—193, russisch. und Donau mittel — —, gering 182–185 ab Bahn und frei Wagen, Mais amerikanischer mixed. 132–134, abfallender — — —, runder 177,00–182,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 178,00 187,00 gute 188–200, russische und Donau leichte 184,00–188,00, schwere 169 178 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 174–182, Tauben, erbsen 183–193 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 34,50 bis 27,75. Roggenmehl 0 und 1 21,10—23,30. Weizenkleie 12.75–13.25. Roggenkleie 13.00–13.50.

Magdeburg, 1. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst. Mecklbg., 204—206, Roggen still, Mecklburg. und Pomm. — — —, Gerste fest, südruss. 140–142. Hafer fest, Holsteiner. — — —, Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 188 bis 196. Mais fest, La Plata — —, mixed 130, mixed loco 139.

Pest, 1. Dez. Weizen per April 11.49 G., 11,50 B. Mai 11,68 G., 11.69 B. Roggen per April 10,38 G., 10,39 B. Hafer per April 9.82 G., 9, 3 B. Mais per Mai 8,46 G., 8.47 B., per Juli 8,53 G., 8,54 B., per Aug. —, — G., — B. Raps Juli —,— G., — B.

Antwerpen, 1. Dez. Deutscher La Platazug. Kontrakt B., per Dez. 5,42½, April 5,42½, Juni 5,37½, Juli 5,37½, Aug. 5,35 Fr. Umsatz 95,000 kg. Still.

Zucker.

Hamburg, 1. Dez. Rübenrohzucker. 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Dezbr.	16,35	16,171/2	16,40	M.
„ Januar	16,40	16,15	16,45	„
„ März	16,571/2	16,50	16,60	„
„ Mai	16,70	16,75	16,521/2	„
„ August	16,80	16,821/2	16,80	„
„ Okt.-Dez.	12,05	12,021/2	12,021/2	„
	stetig	ruhig	ruhig	

Kaffee.

Hamburg, 1. Dez. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Dezember	67½ G.	68½ G.	68½ G.
„ März	65½ G.	65½ G.	68½ G.
„ Mai	67½ G.	65½ G.	68½ G.
„ September	68 G.	68½ G.	65½ G.
	stetig	behauptet	behauptet

Havre, 1. Dez. Kaffee good average Santos per Dez. 84½, per März 85, per Mai 82½, per Sept. 82½. Behpt.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 1. Dez. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 20,00–20,50. Fest.

Berlin, 1. Dez. Kartoffelmehl und -Stärke 23,75. Feuchtes Kartoffelmehl 16,60.

Spiritus.

Nordhausen, 1. Dez. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—110 l) 89,75—90,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 100,25—101,25 Mark per loko und November 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Köln, 1. Dez. Rüböl loko 69,00, per Mai 66,00.

Hamburg, 1. Dez. Stadtschmalz 55,00, amerik. Steam 45,75, Chamberlain 47,75.

Chemische Produkte.

Hamburg, 1. Dez. Chilisalpeter per loko 9,80, Febr.-März 10,021/2 frei Fahrzeug Hamburg Bhpt.

Wolle.

Bremen, 1. Dez. Baumwolle stetig. Upl. loko middl. 49,00 Pfg.

Liverpool, 1. Dez. Baumwolle. Umsatz 7 000 Ballen, Import 37,000 Ballen, davon Amerikaner 36,000 Ballen.

Liverpool, 1. Dez. Aegyptische Baumwolle per Jan. 8,54.

Metalle.

London, 1. Dez. Chili-Kupfer stetig 59½, 3 Mon. 59⅞, Zinn Straits stetig 205, 3 Mon. 193¾. Blei span. ruhig 15 13/16, engl. 16½. Zink, gewöhnl. Marke, stetig 27, spez. Marke 27⅝.

Heu. Stroh usw.

Halle, 30. Nov. (Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal). Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind tetit, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 4,00. Maschinenstroh für Papierfabriken, Roggenstroh u. Weizenstroh ohne Nachfrage, zu Strenzwecken 2,50 (3,00), Breitdrusch 2,80. Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten 5,00 (5,25), gute fremde Sorten, Holländer, 4,50 (4,75). Kleeheu, erster Schnitt, Holländer, 5,25, minderwertige Sorten „ Torfstreu, in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,60, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,65. Häcksel, gesund u. trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,75–3,00, im einzelnen vom Lager hier 3,50 Mark.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	1.12.	29.11.	Chicago.	1.12.	29.11.
Weizen p. Dez.	96⅜	97	Weizen p. Dez.	83⅛	83⅜
„ „ Mai	103⅛	102⅝	„ „ Mai	99⅛	99
Mais prompt	70	70⅜	Mais p. Dez.	63⅛	63
„ p. Dez.	—	—	„ „ Mai	64½	64⅛
Mehl Spring clears	4,05	4,10	Hafer p. Dez.	47⅛	47⅛
Kaffee Fair Rio Nr. 7	15	14⅞	„ „ Mai	49⅜	49⅜
„ p. Dez.	14,30	13,34	Roggen prompt	92	92⅛
„ p. Jan.	13,96	—	Schmals p. Jan.	9,22½	9,27½
Petroleum in Cases	8,85	8,85	„ „ Mai	9,45	9,52½
do. in New York	7,35	7,35			
do. in Philadelphia	7,35	7,35			

Tendenz: Weizen fest. Mais fest.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 2. Dez. President Lincoln. 9. Dez. President Grant. 12. Dez. Amerika. 23. Dez. Pennsylvania. 30. Dez. Blücher. 4. Jan. 1912 Pretoria. 6. Jan. Moltke. 13. Jan. President Lincoln. — Nach Boston: 9. Dez. Bethania. 28. Dez. Bosnia. — Nach Baltimore: 9. Dez. Bethania. 28. Dez. Bosnia. — Nach Philadelphia: 7. Dez. Graf Waldersee. 21. Dez. Pisa. — Nach New Orleans: 12. Dez. Monomoy. — Nach Westindien: 4. Dez. Patagonia und Sachsenwald. 7. Dez. Syria. 16. Dez. Calabria. 19. Dez. Schwarzburg. — Nach Mexiko: 1. Dez. Ypiranga. 2. Dez. Westerwald. 14. Dez. Fürst Bismarck. — Nach Ostasien: 1. Dez. Spezia. 15. Dez. Goldenfels und Preussen. 29. Dez. Fürst Bülow. — Nach Wladiwostok: 20. Jan. 1912 Japan. — Arabisch-Persischer Dienst: 5. Dez. Ekbatana.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht. Bankgeschäft, Poststrasse.)

Neueste Dampferbewegungen.

Kronprinz Wilhelm 29. Nov. von Southampton. Bonn 29. Nov. von Lissabon. Seydlitz 27. Novbr. von Southampton. Cassel 28. Nov. in Adelaide. Bülow 27. Nov. von Algier. Crefeld 28. Nov. von Funchal. Westfalen 29. Nov. Gibraltar passiert. Prinzess Alice 28. Nov. in Hongkong. Prinz Eitel Friedrich 27. Nov. in Genua. Prinz Heinrich 28. Nov. in Neapel. Schleswig 27. Nov. in Alexandrien. Prinzess Irene 27. Nov. von Gibraltar. Prinz Waldemar 27. Nov. in Sydney.

Wasserstände.

(+ bedeutet Ober, – unter Null)

Saale und Unstrut.				Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	30. Okt.	+0,36	1. Dez. +0,24	1	—
Nebra, Oberpegel	„	+1,80	„ +1,90	—	10
„ Unterpegel	„	+1,30	„ +1,26	4	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,26	„ +2,26	—	—
„ Unterpegel	„	+0,46	„ +0,40	—	6
Trotha	30.	+1,24	1. „ +1,24	1	—
Alsleben, Oberpegel	30.	+2,5	1. „ +2,24	1	—
„ Unterpegel	„	+0,57	„ +0,65	2	—
Bernburg	„	+0,34	„ +0,12	22	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,50	„ +1,25	5	—
„ Unterpegel	„	–0,22	„ –0,35	13	—

Saar, Eger, Elbe, Moldau.							
	Dez.	Fall	Wuchs		Dez.	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	30. –0,08	8	—	Wittenberg	1. +0,58	5	—
Laun	„ –0,41	3	—	Rosslau	„ +0,27	1	—
Budweis	„ –0,12	3	—	Barby	„ +0,34	2	—
Prag	„ +0,22	—	—	Sehönebeck	„ +0, 3	1	—
Pardubitz	„ –0,74	2	—	Magdeburg	„ +0,45	—	1
Brandeis	„ –0,51	6	—	Tangermde.	„ +0,68	—	6
Melnik	„ –0,69	—	5	Wittenberge	„ +0,28	—	3
Leitmeritz	1. –0,63	10	—	Dömitz	30. –0,13	—	3
Aussig	„ –0,41	5	—	Boizenburg	„ –0,12	—	2
Dresden	„ –0,78	—	1	Hohnstorf	1. –0,07	—	4
Torgau	„ –0,04	5	—	Lauenburg	1. –0,07	—	4

Aussig, 1. Dezember. Pegelstand minus 41 cm. Vom Oberlauf werden 37 cm Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111202018/fragment/page=0005

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	99.90G
do. 1.7.12	d	4	99.90G
do. 1.4.15	a	4	100.20b
Pr.Schatz 12	a	4	99.90G
do. 13	d	4	100.00B
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	91.80bB
do. do.	v	4	101.75bG

Mgdb 02u17	d	4	100.50G
Mainzer 16	c	4	99.90G
Mannh. 1901	b	4	99.75G
Mind. 95.02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	90.75B
München 94	v	3½	91.20G
do. 1900.01	v	4	99.80G

Türk.400FrL	—	frc.	165.30b
Ung. Goldrt.	a	4	—.—
do. Kronenrt.	a	4	93.70G
do. kleine	f	4	90.60B
do.St.Rnt.10	c	4	91.10G
do. do. 1897	a	3½	79.10bG
do. Lose	—	frc.	335.75b

Mosk.-Kiew W	d	4	89.70bG
do. Rjäsan	b	4	90.80bG
do. WindRyb	d	4	89.80G
Podol.Eisenb.	d	4½	97.50bG
Riasan-Kozl	d	4	89.75B
do. Uralsk94	c	4	89.70b
do. 07 uk.08	e	4	89.70B

Pr.Pf.B.XVIII	v	3½	89.50bG
do. XXIV (12)	a	3½	90.10G
do. KlbOb.08	a	4	98.00G
do. KO VI(17)	a	4	100.25G
do. IX (20)	a	4	101.00G
do. X (21)	d	4	101.00G
do. IV (12)	a	4	94.00G

Sachs.El.L.5	i	4½	102.00G
Sauerbrey 3	a	*4½	100.00bG
Schalk.Gr 99	a	*4	94.30b
SchlKleinb.3	v	*4½	101.00B
Schuck.&C 2	a	4	98.50B
do. 2	d	4½	101.50bG
Schulth.Br.5	a	*4	—.—

Glückauf	O	8	133.25G
Henning. Rfb	O	3½	66.00G
Herkul.Cass.	O	9	165.10G
Holsten	O	13	185.25G
Hugger Pos.	O	8½	140.25G
Isenbeck&C.	O	6	108.25G
Kiel.Schloss	O	8	134.00G

Dt.Gasglühl.	7	50	636.00bG
do.Jute i.Ms.	1	20	334.00bG
do. Kabelwk.	1	8	138.80b
do.Kaliwerk.	1	8	155.00bB
do.Lin. Rizd.	1	8	176.25bG
do. Spelsew.	O	10	187.00B
do.Spiegelgl	1	25	382.75bB

Körbisd.Zck.	4	10½	151.25b
Gbr. Körting	1	8	141.00bG
Körting's El.	4	7½	140.00bG
Koeth. Cell.	1	14	208.00bG
Kronpr. Met.	1	27	355.25b
Gb.Krüg.&C.	1	12	187.50bG
Kruschwitz Z	7	24	301.00bG

Schöneback	7	0	106.50bG
Schönebg-F.	4	8	131.00bG
Schoening	5	8	121.50b
Schönw. Prz.	1	9	104.25b
Schött Rhdt.	1	10	117.75bG
Schftg. Huck	1	6	116.75B
Schub.& Slz.	4	20	341.50bG

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19111202018/fragment/page=0006